Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 37, im Neubau.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste und letzte Seite) 20 % höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche, sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und fast allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 88. Fernspr.: Redaktion 259. Köln, Dinstag, 2. April 1901. Fernspr.: Geschäftsstelle 420. Fünfzehnter Jahrgang.

Kunstgewerbl. ATELIER für Innen-ekor. und feinerer Bau-Arb. etc

RATH u. BALBACH
7. Unter Sachsenhausen Cöln. Unter Sachsenhausen 7.
Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage
und bester Tel. 1705 Tel. Ausführung

Grosses LAGER in Stoffen Teppich. Gardinen Fantas. Möbel etc

Syphons. **Bierstall.** Flaschen.
9 Komödienstrasse 25.
Bier-Vertrieb
in Syphons und Flaschen.
Münchener
Franziskaner-Leistbräu,
Pilsener Urquell (Bürgerliches Brauhaus),
Bergisches Löwenbräu (hell).
Ferner nur noch kurze Zeit
Echt Salvator-Bier (Paulanerbrauerei München.)
Flaschen. Syphons.
Bierkellerei: Plankgasse 38.
Fernsprecher 3279.
I. J. Thelen.



Beachtenswert.
Weinrestaurant u. Weinhandlung
Zur alten Abtei,
7 Martinsfeld 7.
Zum Ausschank kommen nur beste naturreine Weine. Vorzügliche Küche. 15 neueste illustrierte Zeitungen sowie die Volkszeitung und Kölnische Zeitung liegen auf.
Direkter Einkauf bei den Winzern.
Hausmarke: Pinner-Kreutzberger Mosel- u. Klosterlei-Ahrrotwein.
Versand in Flaschen u. Gebinden zu ermäßigten Preisen.
Emil Reisinger
Weinhandlung.

Kölner Löwenbräu
rein obergärig
bestes Gebräu
Kölns.
Special-Ausschank
im Goldenen Löwen.
F. Feddeler. Ehrenstr. 11.

Eröffnung
einer besseren Privat-Pension mit anerkannt vorzügl. Mittags- und Abendtisch, auch im Abonnement.
Schön möblierte Zimmer in jeder Preislage. Maximinenstraße 50, nahe Hauptbahnhof.

Für Communion-Geschenke
empfehle in größter Auswahl:
Gebet- u. Gesangbücher, Rosenkränze, Bilder, Kreuze, Heiligenfiguren, Weihwasserkessel, Broschen etc. etc.
zu bekannt billigsten Preisen.
M. Forsbach,
Specialgeschäft in kirchl. Kunstsachen,
23 Minoritenstrasse 23, an d. Kirche.

Yampa



beste Haartinktur der Gegenwart.
Vornehmstes Cosmeticum, ärztlich empfohlen.
Yampa fördert den Haar- und Bartwuchs, beseitigt die Kopfschuppen, reinigt die Kopfhaut, verhütet den Haar-Ausfall unter Garantie der Unschädlichkeit.
Yampa ist eine concentrirte Lösung der besten Haarnährstoffe.
Yampa ist im Gebrauch äusserst angenehm. Yampa hat einen vornehmen Geruch.
Yampa wirkt wohlthuend auf die Kopfhaut.
Yampa macht die Haare geschmeidig und weich, trocknet dieselben schnell und ist daher für Damen äusserst praktisch und unentbehrlich.
Yampa täglich nach Vorschrift gebraucht, hilft sicher.
Yampa erhält die Haare kräftig und gesund.
Yampa ist zu haben à Flasche Mk. 2.— u. 3.— in Apotheken, allen besseren Drogen-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Dampffärberei, chem. Wasch- und Dekatier-Anstalt mit Kraftbetrieb,
Gardinen-Wäscherei u. Spannerei
von **Hans Schober,**
Hauptgeschäft: Cäcilienstraße 34.
Telephon 6665.
Färben und Reinigen aller Damen- und Herren-Garderoben, Portièren, Möbelstoffen, Uniformen, Cravatten, Handschuhen, Stickereien, Federn etc.
Wäscherei für Gardinen und alle Arten Spitzen.
Herrengarderoben werden auf Wunsch repariert und von geübtem Schneider gebügelt. Schneiderwerkstätte im Hause.
Sammet- u. Plüsch-Garderoben werden wie neu aufgedämpft.
Dekatier-Anstalt für alle Arten Stoffe.
Ablieferung in 3—4 Tagen, auf Wunsch in einem Tage.
Filialen: Eigergasse 22, Friesenstraße 2, Kleine Budengasse 15, am Altermarkt.
Brühl, Kölnstraße 31.
Annahmen: Moltkestraße 151, Rothgerberbach 56, Friesenstraße 56.



Vorzügliche Fabrikate, billigste Preise, ca. 250 Stück im Anschnitt.
Wachstuch-Decken
für Tische, Kommoden, Waschtische, Anrichten, Theken, sowie zum Auslegen von Schränken etc., in hellen und dunklen Farben. Ledertuche zum Polstern, Wachs- und Gummituchschürzen, Linoleum-Vorlagen, -Läufer.
Wasserdichte Betteinlagen für Kranke, Wöchnerinnen, Kinder usw.
C. Niederstein, Bürgerstraße 24, Ecke Altermarkt, an Unter Taschenmacher. Nähe Rathaus.
NB. Permanentes Lager u. Musterlager für Wiederverkäufer.



Gartenmöbel,
Rasenmäher,
Eisschränke,
Flaschenschränke
empfehlen als Specialität
Fernsprecher 2272.
Joh. Th. Hollender & Co.
Wollküche 18, Köln, Wollküche 18.



Brennabor-Räder.
BRENNABOR
H. G. Gerdes, Friesenplatz 19.

Sofas, Divans
in allen Façons und Stoffarten.
Solide Arbeit zu billigsten Preisen.
Th. Kremer, Wollküche 26,
Solide Arbeit. Ecke Antonsgasse. Billige Preise.

Communion-Kränze nahe dem Neumarkt.
und Schleier! Neuheiten billigst.
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

Offene Stellen.

Auf Ostern wird ein

Kontorjunge

von achtbaren kathol. Eltern mit guter Handschrift bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Meldungen unt. Vorlage der Schulzeugnisse unter Nr. 586 an die Geschäftsstelle d. Bl

Vertreter oder Reisender,

gut eingeführt, wird unter günstigen Bedingungen von einer leistungsf. **ausländ. Likörspecialitätenfabk.** gesucht. Offerten unter „U 5138" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Packer.

In Glas und Porzellan nachweislich erfahrene Packer sofort gesucht.
Ventoerstraße 5.*

Suche für meine Abteilung einen jungen kathol.

Chirurgengehülfen.

Dr. Brohl,
Oberarzt am St. Marien-Hospital.*

Transport-, Lebens- u. Feuerversicherung.

Von der Hauptagentur einer erstklassigen Gesellschaft werden tüchtige gewandte Herren als Acquisiteure gesucht gegen hohe Provision evtl. gegen Gehalt. Off. u. K P U 1429 erbeten **an Rudolf Mosse, Köln.***

Ein Herr

gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer Cigarren an Wirte, Händler 2c. Vergüt. ℳ 120 per Mk., außerdem hohe Provision.*
A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Gelbgießer-Lehrling gesucht.
St. Apernstraße 69.

Bäcker- u. Konditorlehrling
gegen Vergütung gesucht.
Rippes, Sechszigstraße 59.

Maler- und Anstreicherlehrling gesucht. Eintrachtstraße 185.

Schreinerlehrling gesucht.
Rippes, Merheimerstraße 225.

Installateur gesucht.
Rippes, Uerdingerstraße 1.

Schlosserlehrling ges.
* Christophstraße 14.

Lehrling,

katholisch, gesucht, mit gutem Zeugn. und schöner Handschrift, bei
J. Leers, Weinhdlg., Neumarkt 31.

Lehrling

für Comptoir und Handlung gesucht. **Jos. Engelen,** Unter Goldschmied 58.

Ein Lehrling für Schweinemetzgerei gesucht. Große Budengasse 7.

Maler- u. Anstreicherlehrling

Ein mit guten Zeugnissen versehener Knabe in die Lehre gesucht. Freie Kost und Logis und Familienanschluß.
Peter Claßen, Porz a. Rh.

Anstreicher ges. **Jul. Buschwald. Ehrenfeld,** Vogelsangerstr. 253.

Lehrling für Schlosserei u. Drahtwaren gesucht, der gleich verdient.
Cl. Anton Kircher Sohn,
Aachenerstraße 46.

Ordentl. Junge als Anstreicherlehrling gesucht. Domstraße 48.

Schreinerlehrling gesucht.
Jos. Knein, St. Apernstraße 65.

Anstreicherlehrling gesucht.
G. M. Rings, Rheingasse 30.

Uhrmacher-Lehrling,

welcher etwas Tüchtiges lernen will, kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.
Rippes. Emil Loock, Uhrmacher.

Friseurlehrling von ordentl. Eltern gesucht. Eigelstein 35.

Apothekerlehrling ges.
Flora-Apotheke, Rippes, Neußerst. 192.

Lehrling

für **Lithographie** oder **Steindruckerei gesucht.**
Karl Vogel, Lichhof 20.

Laufjunge gesucht.
Severinstr. 19.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches die bürg. Küche selbst. führen kann u. die Hausarb. übern., geg. hoh. Lohn für groß. Haushalt nach Köln **gesucht.** Eintr. Ende Mai od. 1. Juni. Fr.-Off. unter J J 1639 a. d. **Geschäftsstelle d. Köln. Volksztg.**

Kinderfräulein, Dritt- und Zweitmädchen, Köchinnen, Küchenmädchen
erhalten jederzeit garant. Stellen im In- und Ausland durch
Frau **Thiele,** Köln, Wollküche 4.
Internat. Institut, gegründet 1878.

Zweitmädchen

sofort gesucht. Hoher Lohn.
Schildergasse 86, I. Et.

Köchin,

kathol., für bessere Küche gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Gereonshof 36.

Tüchtige Arbeiterinnen

für Rock, Taille und Aermel finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. **Schaefer-Delaisse,** Kreuzgasse 21, 1. Etage.

Ein kath. Mädchen von 15 bis 18 J. f. häusl. Arbeit gesucht, welch. zu Hause schlaf. kann. Ursulaplatz 26, III.

Ein brav kath. Mädchen v. L. f. Küche u. Hausarbeit ges. Ehrenstr. 59.

Bessere Mädchen erhalten sofort gute Stellungen durch
Frau Engels, Enggasse 14-16.

Ein braves kathol. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Kahlenhausen 22.

Kathol. Lehrmädchen od. Volontärin bei sofortiger Vergütung f. Laden gesucht. Lungengasse 3

Dienstmädchen für alle Arbeit gesucht.
Aachenerstraße 46, part.

Mädchen auf einige Stunden vormittags gesucht. Bremenstr. 20, II.

Ein br. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. **Rippes,** Wilhelmstr. 38.

Robes. Volontärin u. Lehrmädchen gesucht. Weyerstr. 102, II

Lehrmädchen,

kath., z. sof. Eintr. i. e. Kolonial-, Porz- u. Kurzwarengeich. n. auswärts ges. Off. u. Nr. 594 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen für bürgerliche Haushaltung gesucht.
Roonstr. 31, 2. Et., a. d. Herz-Jesukirche.

Propere Putzfrau gesucht.
Siebenburgen 73, Papiergeschäft.

Mädchen oder Frau für Stundenarbeit von 2 bis 4 Uhr nachmittags gesucht. Mühlengasse 8.

Stellen-Gesuche.

50 Mark Belohnung

demjenigen, der mir **Stelle** auf Verwaltungs- od. Versicherungsbureau beschafft.
Offerten unter Nr. 593 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann, 23 J., sucht Stelle als Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden.
Gefl. Off. u. Nr. 600 a. d. Gesch. d. Bl.

Junger Mann, 21 Jahre, **kath.**, mit schöner Handschrift, sucht **Vertrauensstelle** f. ganze od. halbe Tage. Offerten unter Nr. 579 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kautionsfäh. junger Mann, 25 J., sucht Stelle als Geschäftskutscher oder sonstigen Vertrauensposten.
Offerten unter Nr. 570 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein besseres Fräulein, in allen Zweigen d. Haushalts tücht. erf. u. thätig, i. Familienverhältnissehalber bis zum 25. April selbständige Stellung zur Führung eines geb. größeren gut kath. Haushaltes, auch für die Küche allein. Gut bevorzugt. Gefl. Offerten unter **F M 450** an die Annahmestelle von A. Heesen, Ehrenfeld, Geisselstraße 12.

Aelt. kath. Mädchen,

erfahren im Haushalt und bürgerlicher Küche, **sucht** wegen Auflösung der Haushaltung anderweitig **Stelle** in ruhigem Hause. Hohestraße 23—25. **Eingang Blindgasse.**

Eine tüchtige saubere

Meierin

sucht Stellung am 1. April oder später als **Verkäuferin od. Meierin in Molkerei.** Zu erfr. **J. Heisler,** Molkereibesitzer, **Oberbrügge** (Westf.)

Dienstmädchen

mit gut. Zeugn. suchen Stellung.
Schildergasse 86, I. Et.

Eine perf. Köchin, d. Hausarb. übern., m. 3- u. 2jähr. g. Z., ein b. Zweitm., ein Drittm., 1a. Z., j. St. Erftstr. 1.

Arbeits-Gesuche.

Maurer empfiehlt sich in sämtlichen in Kalk u. Leimfarbe prompt u. billig. **Aug. Hahn,** Karthäuserhof 30.

Propores Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen.
Pelzergasse 2, 2. Etage.

Junger Mann sucht für halbe Tage Beschäftig. Off. u. Nr. 583 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Tapezieren à Rolle 25 ₰, alle Maler- u. Anstreicherarbeiten gut und billig. Pantaleonswall 64.

Chemische Reinigung.
Ueberzieher ℳ 1.50, Rock 1 ℳ, Hose 70 ₰, Weste 40 ₰, Kostümrock 1.50 bis 2 ℳ. Sämtliche Sachen werden auf Bestell. per Postkarte abgeholt u. zugest.
Frz. Kinimann, Annostraße 49.

Messerputzmaschinen
repariert dauerhaft unter Garantie.
Jakob Auen, Annostraße 47.

Herren-Anzüge werden von 20 ℳ, **Ueberzieher** von 17 ℳ, **Hosen** od. **Westen** von je 4 ℳ an gutsitz. angefert. mit Futter. **Friesenwall 122,** 2. Et.

Ein Schneider sucht Kunden im Reinigen, Reparieren, Umändern und Aufbügeln. Im Glockenring 6, part.

Rippes, Neußerstr. 212, I.
Tücht. Kleidermacherin empf. sich im Anfert. von einf. u. feinst. Kostümen.

Waschfrau f. Kund. Pantaleonswall 48.

Zu vermieten.

Haus

Marzellenstr. 15

mit Ladenlokal und Werkstätte zu vermieten.
Bescheid Marzellenstraße 17.

Mastrichterstraße 90
3. Etage
(abgeschl.) 5 Räume, Mansarde, Erker, Parkettboden, Jalousien 2c. per 1. Mai an stille Leute zu vermieten. Preis 750 ℳ. Bescheid bei
Peter Wenden, Roonstraße 31.

Für Rentner!
Schöne Wohnung auf d. Lande, großes Dorf, Bahnstation 2 Minuten, hübsche Aussicht, an stille Familie zu vermieten. 7 Zimmer, Saal, Küche, Waschküche 2c. Obstgarten 1½ Morgen groß. Gefl. Offerten unter B 37 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten: Jakordenstr. 18-20, Niederichstr. 2-8.
2 abgeschl. Hochpart., je 6 und 7 R.,
2 „ Parterre je 6 „ 7 „
abgeschl. Etagen von 3 bis 7 R., mit Zubehör eventuell mit Lagerräumen.
H. Werth, Niederichstraße 2.
Telephon 4447.

Sch. Laden mit geschl. Spiegelschauk. u. **Wohn. 4** od. **6** Räume m. Keller (wo fr. Cig.-Gesch. w.), für jed. sch. Gesch. pass., sofort zu vermieten. Thieboldsgasse 107, nahe Neumarkt.

Unterhaus,

3 Wohnräume u. gr. Arbeitsr., pass. für Geschäft od. Handw. Thürmchenswall 7.

Ein großes heizbar. Zimmer
an anständige ältere Person zu vermieten. Sternengasse 79—81.

Solider kath. Mann findet einfach möbliertes Zimmer mit guter Pension. Eigelstein 76, 3. Etage.

Ein möbl. Speicherzimmer an zwei durchaus anständige Leute billig zu vermieten. Unt. Kahlenhausen 29.

Kl. möbl. Zimmer zu 12 M. zu vermieten. Komödienstraße 95.

Deutscher Ring 18

3. Etage 5 Räume, 1 Mansarde Preis 65 ℳ, zu vermieten.

Ein prop. Handwerker z. Mitbewohn. eines schön möbl. Zimmers ges.
Thurnmarkt 32-34, 1. Et.

Jakordenstraße 6.
Salon u. Schlafzimmer,
2. Etage, elegant möbl., mit Frühstück und Bedienung sofort zu vermieten.

Hohenstaufenring 4,
abgeschloss. 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. Bescheid Hohenstaufenring 6, 1. Et.

Unterhaus zu vermieten und gleich zu beziehen. Allerheiligenstraße 2.

Unterhaus 6 Räume, Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Besch. Pantaleonswall 17, 3. Et.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Klingelpütz 36.

Abgeschl. 1. und 2. Etage
je 6 schöne Räume, alle Bequemlicht., unmittelbar am Rhein, nahe Hauptbahnhof, an ruhige kinderl. Familie zu vermieten. Dagobertstraße 87.

Weichserhof 21,
6 schöne Zimmer, Küche u. Mansarde an ruhige Familie zu vermieten.

1 g. möbl. Mansardenz. m. 2 B. f. 2 H. à 2 ℳ p. W. z. v. Mechtildisstr. 9.

Köln-Poll.
2 Zimmer u. 1 Speicherzimm.
zu vermieten. Siegburgerstr. 142.

Möbl. Zimmer an ord. Handwerker zu vermieten. Follerstraße 92.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Enggasse 14-16.

Mansarde an ruh. Person in bess. Hause billig zu verm. Isabellenstr. 27A. Besch. 1. Etage.

Wohn- u. Schlafzimmer, part., ev. mit Pension, an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Pfeilstraße 41.

Ladenlokal mit Werkstätte oder Lagerraum
zu vermieten.
Ehrenfeld, Sömmeringstraße 14.

Möbliertes Mansardenzimmer an anständigen Herrn zu vermieten. Marzellenstraße 72, 3. Et.

Schönes Ladenlokal Hohestraße 15
preiswert zu vermieten.
Bescheid Stolkgasse 3—11, 1. Et.

Zimmer mit 2 Betten an Handwerker zu vermieten. Holengasse 27.

Blumenstraße 11, Zwei sch. Zimmer an kinderlose Leute zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer, a. vorüberg., zu vermieten. Ursulastraße 32.

Abgeschl. 1. Etage, 5 u. 4 Räume nebst Mans., unmitt. gegenüber dem Deutsch. Ring, ganz od. get., p. 1. Mai z. verm. Besch. 3. Et. Greesbergstr. 18.

Abgeschl. 1. Anbau-Etage, 4 Räume, m. od. o. Mans. per 1. Mai z. verm. Besch. 3. Etage, Greesbergstr. 18.

Kalk. 2 große Zimmer in besserem Hause, an d. katholischen Kirche, an einzelne Person oder kinderlose Leute zu vermieten.
Bescheid bei **J. Aussem,** Kirchstraße 4.

1 Zimmer an 1 anst. ord. Person in ruh. Hause zu verm. Bobstr. 23.

Großes **Zimmer** zu vermieten.
Friesenwall 124.

Lindenthal.
Abgeschlossenes Unterhaus, 4 große Räume und Mansarde, zu vermieten.
Bescheid Hillerstraße 53.

Metzerstraße 33,
3 schöne Zimmer 1 Etage im Hinterhause zu vermieten. Bescheid daselbst im Vorderhause, parterre.

Landsbergstr. 9B,
2. Etage, 5 helle Räume u. Mansarde (keine Ueberbewohner) an ruh. Fam. zu verm. Besch. b. Eigentümer, 1. Et.

Großes schönes möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Nähe Post u. Hauptbahnh. Andreaskloster 10, III.

Schön möbl. Zimmer 1. Etage sofort zu verm. Kleine Sandkaul 10.

1 möbl. sch. lust. Mans.-Zim.
zu vermieten in ruhigem geschlossenem Hause. Pantaleonsmühlengasse 18.

Mietgesuche.

Ladenlokal
für Schweinemetzgerei in **Köln gesucht.**
Fr.-Off. unt. H 100 a. d. Annahmest. v. Modemann, Rippes, Sechszigstr. 57.

Kalk.
Wohnung von drei Zimmern zu mieten gesucht. Off. u. J W 100 postlagernd Kalk.

Kinderlose Beamtenfamilie **sucht** per 1. Juni
Wohnung von 5 Räumen
2. bzw. 3. Etage in Köln (Rhein).
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 599 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Solider junger Mann sucht
möbl. Wohnung mit Pension
N. Hansaring Ausf. Off. m. Pr. a. Gebr. Steinbach, B.-Gladbach, Wilhelmstr.

Unterricht.

Sprachlehrer erteilt gründlichen **Privat-Unterricht in allen Real- und Gymnasial-Fächern.**
Schnell und streng!
Monat nur 10 20 Mark.
Einzeln und in Klassen.
Auf Wunsch Pension.
Versäumtes wird nachgeholt!
Friesenstrasse 37, I. Et.

Tiéphine'sche
Pariser Damen-Zuschneide-Akademie,
Schildergasse 77—79, 1. Etage,
gegenüber der Kreuzgasse.
Jeden 1. u. 15. neue Kurse von 20 M. an. Anfertigung eigener Garderobe. Schnittmuster-Verkauf n. Maß billigst. Prospekte gratis. **Die Direktion.**

Energ. Nachh.-Unterricht
erteilt Primaner. Ia. Empfehlungen über erteilten Unterricht.
Off. u. Nr. 565 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gewissenhaften gediegenen Unterricht erteilt Klavierlehrerin, welche fünf Jahre das Konservatorium besucht hat. Stunde 1 Mark. Offerten unter Nr. 595 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Cand. phil. erteilt gründl. Nachh., auch nach den Ferien. Vorzügl. Ref. Off. u. Nr. 597 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Student (Philologe), der viel und erfolgreich unterr. hat, erteilt in den Ferien u. später energ. Unterricht und Nachhülfe. Ia. Ref. Mäß. Hon. Off. u. Nr. 596 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Zu verkaufen.

Kalk.
Baustellen an der Hubertusstraße in Kalk (Nähe der neuen kath. Kirche), in beliebiger Größe **billig** abzugeben, eventuell mit Bauzuschuß. Näheres **Köln,** Gereonsdreieck 9.

Beamte — Lehrer
und f. zweifellos solvente Leute kaufen Kleiderstoffe, Bettwaren, Wäscheartikel, Gardinen und ganze Ausstteuern **gegen längeres Ziel** zu wirklichen Kassa-Ladenpreisen bei
J. Thalheimer, Düsseldorf.
Man verlange Muster.

„Syst. Glashütte",
1 schwere 14kar. **goldene** Herren-Uhr, 3 Deckel, flach, Cavalierfaçon, 15 St., moderne Ausstattung 100 ℳ, passendes Jubiläumsgeschenk. **Hubert Klein,** Marzellenstraße 51, Uhrmacher, gegenüber dem Eisenbahnbogen.
Gegründet 1875.

Schließhölzer
von Eichenholz, 100 Stück franko 20 ℳ
Goldgasse 6A.

Von heute ab
5000 Leitersprossen,
für jeden Baumeister, zu Reparaturen
Goldgasse 6A.

Eine kompl. Badeeinrichtung billig zu verkaufen. Bonnerstraße 12.

Kalk.
Tapeten und Farben.
Wwe. Fuchs Nachf., Hauptstr. 1

Adler-Tandem, 210 ℳ, f. neu, Jakobstr. 24
Einsitz. Fahrrad wird in Zahl. ge

Tuchreste
in allen Qualitäten äußerst billig Engros-Geschäft
Marienplatz 15, nahe Hohestr.

Tuchreste
zu Anzügen 2c. billigst im Engrosgeschäft Viktoriastraße 29.



Litermaasse, Waagen, Gewichte empfiehlt billig
Altermarkt

Fahrrad 75 ℳ zu verkaufen.
Limburgerstr. 27.

Einschlaf. Bett, wenig gebraucht, zu verkaufen. Ursulaplatz

Fahrrad, eleganter Bau, 85 ℳ.
Pützgasse 1, Ecke Streitzeuggasse.

Gebr. Kinderwagen z. verk. Steinstr. 27.

Komme am Gründonnerstagmorgen 4 mit oberberg. Forellen u. bringe sie pfundweis ins Haus z. Tagespr. Besch. u. Nr. 567 a. d. Gesch. d. Bl. b. 4. 4. morg.

Straßenrenner, neu,
erstklass. fabrikat. sehr billig zu verk.
Albertusstraße 3, part.

Ein schn. Ladenregal, welch. sich f. Spezerei- und Manufakturwaren eignet, mit Theke zu verkaufen. Zu erfr. **Köln-Longerich,** Hauptstr. 89.

Herd, gt. erhalt., mittelgroß, zu verkaufe. Gereonsdreieck 18, 3. Et.

1 gebr. Mahagonipatenttisch mit 3 Einl., 1 gebr. Tisch, 3.10 m lang u. 75 cm breit u. ½ Dtz. Stühle b. z. verk. Schul. verb. Dreikönigenstr. 7.

Leicht große Packsteine zu verkauft. Weyerstraße 58.

Tafel-Klavier,
in sehrgutem Zustande (Zbach), guten Klang, sehr billig zu verkaufen.
Lichhof 2.

Herrschaftlicher **Salon,** so gut wie neu wegen Raummangels sehr billig zu verkaufen.
Ehrenfeld, Vogelsangerstr. 45, part

Kauf-Gesuche.

Terrain,

circa bis 3 Morgen groß, in der Nähe von Köln oder Deutz zu kaufen gesucht Grundstücke mit Bahnanschluß bevorzugt. Offerten unter Nr. 576 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gold, Juwelen, Pfandscheine kauft zu allerh. Preisen
Albertusstr. 3.

Gebrauchtes besseres
Kanino,
welch gut erhalten ist, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 1 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kohlen, Lumpen, Eisen, Blei, Kupfer, Messing, Zink werden angekauft.
Heinr. Stupp, Gologasse 17.

Gld, Silber, Juwelen, sowie **Pfandscheine** kauft am allerhöchsten
Albertusstraße 3.

Verloren * Gefunden.

Junger Teckel (weibl.)
auf den Namen Walli hörend, entlaufen. Ueberbr. Belohnung. Domstr. 10.

Vermischtes.

Kost und Logis,
Woche 10 M. Venetianerstraße 43.

Gute Kost und Logis,
und 10 ℳ pro Woche. Achterstr. 55.

Kost und Logis.
Woche ℳ 10.50. Gertrudenstr. 31, I.

Fräulein sucht die Leitung einer
Filiale
zu übern., ev. spät. a. eig. Rechnung. Off. u. Nr. 601 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gelegenheitsdichter
zur Anfertigung eines Tafelliedes sofort gesucht. Offerten unter Nr. 598 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Keuch- u. Krampfhusten
sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Alraunsaft, 90% reinst. Zucker.) In Beut. à 25 u. 50 ₰ u. i. Schacht. à 1.40 i. d. Jan v. Werth-, Apostoln-, Dom-, Löwen- u. Sternapoth. u. Apoth. z. gold. Kopf. In **Deutz:** i. d. Löwenapoth.*

Heirat.

Ein Witwer in Köln, über 50 Jahre alt, alleinstehend, gebildet u. stattlich, kath., Rentner, mit gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer Dame über 40 Jahre, Fräulein oder Witwe ohne Kind, die auch ein persönliches Einkommen hat und sich noch ein angenehmes Leben verschaffen will. Hierauf reflektierende kath. Dame wollen gefl. ihre Adresse oder Angabe, wo und wann zu treffen, unter **A Z 50** postlagernd Hauptpost Köln abgeben.

Entweihte Kunst.

[15] Roman von Reinhold Ortmann.

Und andere schrieen dazwischen: „Wasser auf das Dach! — Um des Himmels willen — schnell — schnell! Die Leiter fängt ja schon an zu brennen.“

Aber der eingetrocknete Schlauch erwies sich als schadhaft, und statt den löschenden Strahl in weitem Bogen nach oben zu entsenden, ließ er das Wasser in kleinen Fontänen nach allen Seiten umherspritzen. Droben aber hüllte der Rauch, den ein Windstoß für einen Augenblick zerteilt hatte, von neuem alles in seinen grauen, undurchsichtigen Schleier, und eine Minute quälender Ungewißheit verging, ehe man aus Qualm und Flammen den Zuruf einer heiseren menschlichen Stimme hörte: „Achtung! Zugegriffen! Straff anziehn! Wir lassen sie herab.“

Das Ende des Rettungseils, das Walter Rüdiger mitgenommen hatte, flog herab. Und viel Hände, als nur immer daran Platz finden konnten, packten es, es zu halten. Die beiden heldenmütigen Retter mußten es geradezu wunderbare Weise die Möglichkeit gefunden haben, es oben auf dem brennenden Dache an einem Gesimsteil oder an einem anderen noch hinlänglich widerstandsfähigen Vorsprung zu befestigen. Es ließ sich fest anziehen, und in der nächsten Minute sah man langsam eine dunkle Masse daran niedergleiten. Nra war herzugestürzt und stand mit erhobenen Armen da, wie wenn sie den Geretteten in ihnen empfangen wollte. Plötzlich aber schrie sie gellend auf: „Barmherziger Gott, es ist nicht Guido, es ist ein Weib!“

Und mit namenlosem Staunen sahen alle, daß sie recht hatte. Ein weibliches Wesen war es, das der bis zur völligen Unkenntlichkeit rauchgeschwärzte Mann mit seinem rechten Arm umschlungen hielt, während der linke und die um das Seil geklammerten Füße ihm die nötigen Halt gewähren mußten auf seinem schwanken, gefährlichen Wege.

Ein Weib! Und vielleicht eine Tote! Ihr Kopf war kraftlos nach hinten gesunken und ihre Arme hingen schlaff herab.

Niemand ahnte, wer sie sein könnte, und niemand wußte, welcher von den beiden opfermutigen Rettern den gierigen Flammen diese Beute entrissen.

Aber für müßige Neugier war hier nicht Zeit, denn noch ehe jene den sicheren Boden völlig erreicht hatten, klang es abermals von oben herab in rauh, kaum noch artikulierten Lauten: „Achtung!“

Und Brust an Brust saßen pfeilgeschwind an dem erzitternden, bis zum Zerreißen gespannten Seil zwei andere menschliche Körper aus der schwindelnden Höhe nieder.

17.

Während sich an dem Seitenflügel des Schlosses alle diese aufregenden Ereignisse abspielten, weilte Frau Edith von Varndal noch immer in ihren durch die ganze Länge des Gebäudes von der Brandstätte geschiedenen Gemächern.

Durch den Feuerlärm aus dem ersten Schlummer aufgeschreckt, war sie, leicht bekleidet, in ahnungsvoller Angst aus ihrem Schlafzimmer gestürzt, nur von dem einzigen Wunsche beseelt, ihr kostbares Leben zu retten. Oh etwas anderes mit sich zu nehmen, als die wenigen Gewandstücke, die ihren Körper bedeckten, hatte sie ins Freie hinaus eilen wollen. Aber bereits in einem der ersten Gemächer schon war sie auf ihren Bruder gestoßen, der seltsamerweise vollständig bekleidet und offenbar eben im Begriff gewesen war, sich zu ihr zu begeben. Schon seine merkwürdige Gelassenheit hätte sie davon überzeugen müssen, daß sie in ihrer ersten Bestürzung die Größe der Gefahr überschätzt hatte, denn als sie sich angstvoll an ihn klammerte, um ihn mit sich zu ziehen, hieß er sie in ziemlich energischen Worten, sich zu beruhigen und in ihr Zimmer zurückzukehren, wo sie getrost ihre Toilette beenden könne, da für diesen Teil des Schlosses ganz und gar nichts zu fürchten sei.

„Es brennt drüben im Seitenflügel,“ sagte er, „und man wird des Feuers sehr bald Herr worden sein. Aber selbst wenn es wider Erwarten nicht gelingen sollte, hast du hinlänglich Zeit, deine Schmucksachen und alle was dir des Mitnehmens wert scheint, in aller Ruhe zusammenzupacken. Ich ersuche dich dringend, das Schloß nicht früher zu verlassen, als bis ich selbst dich benachrichtige, daß es notwendig geworden ist. Für dein Leben — ich wiederhole es — brauchst du nicht die geringsten Besorgnisse zu hegen.“

Bei der großen Macht, die über sie besaß, war es ihm nicht schwer geworden, sie trotz ihrer Angst immer nicht ganz beschwichtigten Angst seinem Willen gefügig zu machen. Sie war in ihr Schlafzimmer zurückgekehrt, hatte hastig ihre Toilette vervollständigt und damit begonnen, aus Schatullen und Schubfächern die wertvollsten ihrer Besitztümer zusammenzusuchen. Ihre Kammerzofe, die sich nach einer kleinen Weile ebenfalls gefunden, hatte ihr dabei Gesellschaft geleistet, nachdem Edithe unter allerlei Versprechungen inständigst beschworen, sie nicht zu verlassen.

Nach Verlauf einer Viertelstunde hatte sie noch eine andere, wenn auch viel weniger erwünschte Gesellschaft erhalten. Von Burton Harrison und einem Diener mehr getragen als geführt, war nämlich der Professor Ludwig Corbach in ihre Gemächer gebracht worden. Die alarmierte Dienerschaft hatte ihn gefunden, wie er anscheinend ratlos in den Zimmern des Schlosses umherirrte, notdürftig bekleidet und in sonderbaren, unverständlichen Reden. Soviel nur war seinen Worten zu entnehmen, daß er den Weg zu seiner Arbeitsstätte suchte und ihn nicht zu finden vermochte. Willig hatte er sich wegführen lassen, und wenn er auch an der Schwelle von Frau Ediths Boudoir kopfschüttelnd bemerkte, das sei nicht der Ort, den er wolle, so waren doch seine physischen Kräfte ihrer völligen Erschöpfung offenbar schon zu nahe, als daß er der Absicht Harrisons noch irgend welchen ernstlichen Widerstand hätte entgegensetzen sollen. Er fiel schwer auf das Ruhebett nieder, auf das man ihn gebracht hatte, und da verharrte er nun in einem Zustande völliger Teilnahmslosigkeit, wenn auch mit weit geöffneten, seltsam starren und ausdruckslosen Augen. Er antwortete auf keine der an ihn gerichteten Fragen, und auch als man ihm sagte, daß seine Tochter wahrscheinlich sogleich bei ihm eintreffen werde, gab er weder durch eine Aeußerung noch durch irgend eine Veränderung in seinen Mienen zu erkennen, daß ihm an ihrem Erscheinen etwas gelegen sei.

„Weshalb, um Gotteswillen, hast du den unheimlichen, kranken Menschen gerade zu mir gebracht?“ flüsterte Frau Edith vorwurfsvoll ihrem Bruder zu. „Ein solcher Gesellschafter hat mir in all' dieser entsetzlichen Aufregung gerade noch gefehlt.“

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

≈ **Kgl. kath. Gymnasium an Marzellen.** Von den 22 Abiturienten der Anstalt sind 19 katholisch, 2 evangelisch und 1 israelitisch. Von den ersteren geben als gewählten Beruf an: 6 Rechtswissenschaft, 1 Theologie, 3 Medizin, 3 Bergfach, 3 Baufach, 1 Philologie, 1 Militärfach, 1 Handelswissenschaft, von den drei übrigen je einer Medizin, Philologie und Rechtswissenschaft. Dem Jahresberichte ist eine Abhandlung des bisherigen Direktors Dr. Milz über die Entwickelung der Anstalt in dem ersten Jahrzehnt der preußischen Aera vorgedruckt.

≈ **Kgl. kath. Gymnasium an Aposteln.** Im Herbst v. J. entließ die Anstalt 2 katholische Abiturienten, von denen je 1 dem Maschinenbaufach bzw. der Heilkunde sich widmete. Von den 19 Abiturienten, welche zum jetzigen Ostertermine das Reifezeugnis erhielten, sind 14 katholisch, 3 evangelisch und 2 israelitisch. Von den ersteren studieren 8 Rechts- und Staatswissenschaft, 1 Litteratur und Kunstgeschichte, 2 Philologie, 1 Forstwissenschaft, 1 Elektrotechnik, 1 Baufach, von den 5 übrigen 2 Rechtswissenschaft, 1 Elektrochemie und 1 Heilkunde.

✕ **Königliches Friedrich Wilhelmgymnasium.** Nach dem soeben ausgegebenen Jahresberichte waren von den 38 Abiturienten des Ostertermins 1901: 9 katholisch, 1 altkatholisch, 22 evangelisch, 6 israelitisch; 3 gedenken sich dem Studium der Theologie zu widmen (1 kath.), 8 der Rechtswissenschaft (1 kath.), 7 der Philologie bezgl. Naturwissenschaft und Mathematik (3 kath), 4 der Medizin (1 kath.), den Industrie- und technischen Fächern 11 (3 kath.), dem Kaufmannsstande und dem Bankwesen je 2, 1 der Verwaltung.

÷ **Städtisches Gymnasium und Realgymnasium.** Von den 21 Gymnasialabiturienten sind 16 katholisch, 4 evangelisch und 1 israelitisch. Von den ersteren widmen sich 2 dem Studium der Rechtswissenschaft, 2 alter Sprachen, 2 Theologie, 1 Philologie, 4 Technik bzw. Baufach, 2 Medizin, 1 Bankfach, 1 Marine, 1 dem Kaufmannsstande, von den 5 übrigen studieren 2 Medizin, 2 Rechtswissenschaft und 1 alte Sprachen. Das Realgymnasium zählte 11 Abiturienten, 5 katholische, 5 evangelische, 1 Dissidenten. Von den 5 ersteren geben als erwählten Beruf an: je 1 Medizin, Baufach, Kaufmann, Chemie, Maschinenbau, von den übrigen 2 Rechtswissenschaft, 1 Medizin, 1 Chemie und 2 Maschinenbau. Dem Jahresbericht ist beigegeben: die biologisch-botanische Präparatensammlung des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, hergestellt und beschrieben von Dr. P. Esser.

: **An der städtischen Elementarlehrerinnen-Bildungsanstalt** ging am Samstag Abend die mündliche Prüfung zu Ende. Derselben wohnten Herr Geh. Regierungs- und Schulrat Bauer und Herr Provinzialschulrat Freundgen, sowie als Vertreter des Herrn Erzbischofs Herr Domkapitular Müller bei. Sämtliche dreißig junge Damen bestanden die Prüfung.

b **Witterungswechsel.** Mit dem Monat April hat nun auch der Frühling sich eingestellt. Während das Wetter in den letzten Tagen der vergangenen Woche noch recht rauh und winterlich war, stieg das Thermometer am Sonntag bis + 12,8 Grad Celsius und gestern bis + 14 Grad. Bei Südwestwind war das Barometer gestern im Steigen begriffen.

% **Aus den Jahresberichten Kölner höherer Schulen.** Die Oberrealschule war zu Beginn des Wintersemesters von 429, die Vorschule von 217 Schülern besucht. Die Frequenz betrug am 1. Februar d. J. an der Oberrealschule 417 Schüler, von denen 200 Katholiken 181 Evangelische, 2 Dissidenten, 34 Juden waren. Einheimische waren 394, Auswärtige 23. Die Vorschule hatte am 1. Februar d. J. 212 Schüler, 75 katholische, 82 evangelische, 55 israelitische. — Die Handelsschule hatte am Anfang des Wintersemesters 313, die Handelsklasse 24 Schüler. Am 1. Februar d. J. betrug die Frequenz 309 bzw. 20. Hiervon waren 188 Katholiken, 85 Evangelische, 2 Dissidenten, 59 Israeliten, bzw. 10 Katholiken, 6 Evangelische, 3 Dissidenten 1 Israelit. Mit der Errichtung der sechsten Klasse zum Beginn des abgelaufenen Schuljahres ist der sechs Klassen umfassende Unter- und Mittelbau der Schule abgeschlossen. Was die Frage der Weiterentwickelung der Handelsschule zu einer neunklassigen Vollanstalt angeht, so hat sich die Stadtverordnetenversammlung am 23. August 1900, in Uebereinstimmung mit einem entsprechenden Beschluß des Kuratoriums vom 2. August 1900, dafür entschieden, und so soll mit dem Beginn des nächsten Schuljahres zunächst die erste Klasse des dreistufigen Oberbaues, die Obersekunda, errichtet werden durch welche die bisherige Handelsklasse, ein seit 1890 bestehender einjähriger Fachkurs, abzulösen ist. Der dahingehende Antrag der Stadt Köln nebst dem ausführlichen Organisationsplan des Oberbaues der Handelsschule liegt der Königlichen Behörde noch zur Genehmigung vor, die einer bedauerlichen, aber durch die Umstände gerechtfertigten Verzögerung ausgesetzt ist. Aus dem Grunde mußte auch die Veröffentlichung des Organisationsplanes verschoben werden. Da aber jene Genehmigung mit Zuversicht erhofft werden darf, und das Bedürfnis vorlieg, denjenigen Eltern, die ihre Söhne im nächsten Schuljahre der Obersekunda überweisen wollen, die erwünschte Aufklärung zu geben, so teilt der Bericht das Notwendige über die neue, Ostern d. J. zu errichtende Klasse mit. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 24. April, morgens 8 Uhr, und zwar für sämtliche Klassen, im Neubau der Handelsschule, Hansaring 56/58 (Eingang: Ecke Hansaring und Ritterstraße). Der Bericht weist schließlich auch auf die am 24. April d. J. in Köln zu eröffnende Handels-Hochschule hin. Dadurch wird nach dem Ausbau der drei Oberklassen den zukünftigen Abiturienten der Oberprima der Handelsschule eine besonders günstige Gelegenheit geboten, sich akademischen Studien zu widmen und sich zu einer höheren Lebensstellung emporzuarbeiten. Denn die höhere Handelsschule vermittelt durch ihre besondere Organisation die geeignetste Grundlage und Vorbildung zu einem erfolgreichen Studium auf der Handels-Hochschule. — Das städtische Progymnasium zu Köln-Ehrenfeld hatte zu Beginn des Schuljahres 1900/1901 236, die Vorschule 49 Schüler. Am 1. Februar d. J. betrug die Frequenz am Progymnasium 233, an der Vorschule 56 Schüler. Hiervon waren 190 katholisch, 38 evangelisch, 5 israelitisch, bzw. 37 katholisch, 17 evangelisch, 2 israelitisch.

△ **Herr Hauptlehrer A. Hermanns** von der städtischen israelitischen Volksschule ist nach fast sechzigjähriger Amtsthätigkeit in den Ruhestand getreten. Vom König wurde ihm der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen, der ihm durch Hrn. Schulrat Dr. Brandenberg überreicht wurde. An seine Stelle tritt Herr Seminarlehrer Coblenz aus Münster.

§ **Erzbischöfliches Diözesan-Museum.** Gestern Morgen 11 Uhr besuchte der hochw. Herr Erzbischof Dr. Hubertus das erzbischöfliche Diözesan-Museum und besichtigte das kürzlich dorthin gelangte uralte Kruzifix mit bekleidetem Körper (Crucifixus togatus) mit sichtlichem Interesse, ebenso die neu ausgestellten Krefelder Pracht-Paramente.

⊙ **Die goldene Hochzeit** feierten am Sonntag die Eheleute Konrad Esser und Anna Maria, geb. Bäcker, in Nippes. Nach der kirchlichen Feier wurde dem Jubelpaare durch den Ortspfarrer die vom Kaiser gestiftete Ehejubiläums-Medaille überreicht.

✕ **Schlägereien.** In den Nächten zum Sonntag und Montag wurden in das Bürgerhospital mehrere Personen aufgenommen, welche bei Schlägereien in der Schildergasse und Poststraße erhebliche Verletzungen sich zugezogen hatten. — In der Nacht zum Sonntag entstand in der Thebäerstraße zu Ehrenfeld eine Schlägerei, wobei einer der Beteiligten mehrere Messerstiche in den Rücken erhielt.

✕ **Unfälle.** Gestern Morgen stürzte in der Trankgasse ein Radfahrer und verletzte sich erheblich. — Auf dem Heumarkt fiel ein Kutscher von einem Wagen und verletzte sich derart, daß er zum Hospital gebracht werden mußte.

△ **Feuer.** In vergangener Nacht entstand in der auf dem Großen Griechenmarkt belegenen Bierbrauerei Zur Krone Feuer, welches großen Schaden anrichtete; mehrere Kinder und eine ältere Frau standen in großer Lebensgefahr, wurden jedoch noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Mehreren Familien verbrannte ihre ganze Habe, darunter einem Schreinermeister eine zur Ablieferung bestimmte Zimmereinrichtung. Die Feuerwehr war von 4 bis 6½ Uhr mit der Löschung des Feuers beschäftigt, das infolge eines Kaminbrandes entstanden sein soll.

Vereins-Nachrichten.

Der Kölner Liederkranz hielt am Freitag den 28. März eine sehr zahlreich besuchte außerordentliche Versammlung im Vereinslokale, dem Krystallpalast, ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Präsident, Hr. Konrad Küpper, verschiedene geschäftliche Mitteilungen, u. a. die diesjährige Konzertreise betreffend, bei welcher der Verein Baden, die Schweiz und das Elsaß berühren wird. Die Stimmung für dieselbe ist eine gute und steht es außer Zweifel, daß der Verein seine Reise nicht mit weniger wie 120 Mitgliedern ausführen wird. Das Programm für dieselbe wird nur aus Neuheiten, an deren Einstudierung jetzt eifrig gearbeitet wird, bestehen. Hr. Kaufmann Fritz Karl Ferber überreichte hierauf das von ihm verfaßte und von dem Ehrenmitgliede des Vereins, dem Professor C. Jos. Brambach (Bonn) komponierte Vereinslied des Kölner Liederkranz. Dasselbe ist ein prächtiges Werk in Wort und Ton; namens des Vereins nahm Präsident Küpper die Widmung mit herzlichem Danke an, betonend, daß das Werk stets eine Zierde des Archives des Liederkranz und eine ebensolche Nummer seiner Programme bilden werde. Hr. Polizei-Präsident Weegmann wurde alsdann einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Einstimmig wurde auch die Beteiligung des Vereins an den Hohenzollernfestspielen beschlossen. Der Verein wird am ersten und letzten Aufführungstage in seiner vollen Stärke und sonst mit mindestens 50 Sängern jeden Abend mitwirken. Ueber einen Antrag des Chormeisters Dr. Max Burkhardt, die Leitung der Elberfelder Liedertafel übernehmen zu dürfen, soll am 2. April nach der Probe Beschluß gefaßt werden.

Standesamt der Stadt Köln 1. April 1901.

Geburten. Maria, T. v. Jos. Esser, Tagl., Pantaleonsw. 45. - Irene, T. v. Herm. Junck, Ingenieur, Karolinger-Ring 32. - Pet., S. v. Pet. Keller, Tagl., An St. Magdalenen 29. - Paula, T. v. Joh. Dillenburg, Bureaugeh., Annostr 6. - Marg., T. v. Reinh. Bamm, Pfalt., Karthäuserhof 3. - Pauline, T. v. Reinh. Blecher, Hauptsteueramts-Assist., Jahnstraße 36. - Wilh., S. v. Wilh. Terbrüsch, Anstr., Burgunderstr. 7. - Gertr., T. v. Engelb. Odenkirchen, Schneid., Landsbergstr. 27. - Joh., S. v. Karl Roß, Kaufm., Kaiserhäuserstr. 37. - Sophia, T. v. Ant Schumacher, Commis, Schmarg. 68. - Martha, T. v. Wilh. Frester, Gerichtssekr., Lindenstr. 49. - Friedr., S. v. Jak. Meyer, Hutmacher, Luxemburgerstr. 86. - Nik., S. v. Nik. Culino, Bäcker, Luxemburgerstr. 68. - Otto, S. v. Herm. Niehaus, Schloss., Karthäuserw. 7. - Bertha, T. v. Leonh. Coblenz, Schloss., Fleischmengerg. 11. - Pauline, T. v. Jos. Lange, Schreiner, Ehrenstr. 45 –. - Heinr., S. v. Jul. Pansegrau, Maurer, Thieboldsg 54. - Helene, T. v. Wilh. Haarmann, Schuhm., Rinkenpuhl 24. - Kath., T. v. Karl Klein, Schneid., Buttermarkt 42. - Heinr., S. v. Hub. Thiebes, Metzg., Poststr. 50. - Elisabeth, T. v. Heinr. Severs, Kaufm., Follerstr. 98. - Hildegard, T. v. Arth. Caesar, Kaufm., Follerstr. 3. - Alice, T. v. Ernst Mäder, Buchh., Palmstr. 7. - Anna, T. v. Aug. Ullard, Anstr., Thürmchensw. 26. - Helene, T. v. Hub. Naez, Tagl., Aducht str. 5. - Ant., S. v. Ant. Niggemann, Heizer, Cleverstr. 2. - Christine, T. v. Joh. Leidsbach, Handwagenverleiher, Probsteig. 22. - Gertr., T. v. Thom. Klusener, Tagl., Thürmchensw. 82A. - Karl, S. v. Aug. Steuper, Hülfsgefang.-Aufs., Weideng. 63/65. - Maria, T. v. Emil Kernecker, Schrein., Eigelstein 10.

Sterbefälle. Maria Lersch, 6 M., Löweng. 15. - Christ. Schleicher, ohne Gew., 22 J., Albertusstr. 16. - Elise Odinius, Näherin, 46 J., v. Kalk. - Wilh. Kinting, 2 J., Stephanstr. 17. - Friedrich Wolff, 2 J., Thieboldsgasse 112A. - Kath. Gieler, 7 M., Spulmannsg. 32. - Anna Bock, 10 M., Hühnerg. 3. - Kath. Holzschneider, 1 M., Kl. Griechenm. 43. - Andreas Schaper, Rentn., Wwr., 73 J., Eifelstr. 12. - Adam Fischer, 7 M., Weyerstraße 106. - Peter Pütz, 3 M., Im Ferkulum 12. - Marg. Doering, geb. Gerhardt, 40 J., Landsbergstr. 1A. - Anna Dick, 6 M., Annostr. 41. - Ferdinand Schulten, Kim., verh., 71 J., Richard-Wagnerstr. 29. - Joseph Plotz, Musket. 8. Comp. Inf.-Reg. 16, 21 J., Kaserne VI. - Gertr. Bornheim, geb. Münchhoff, Wwe., 87 J., Quentelstr. 2—6. - Nikolaus Culino, 1 J., St., Luxemburgerstr. 68. - Joh. Zimmermann, Fuhrunternehmer, 64 J., Zollstock. - Mathias Bilck, 1 J., Bremerstr. 21. - Marg. Gräff, geb. Wallraf, 90 J., Auf dem Brand 23. - Anna Löhr genannt Ehrhardt, 8 M., Melchiorstr. 13. - Nich. Schierenberg, 4 J., Gereonsmühleng. 20.

Heiraten. Peter Lennertz, Schreiner, u. Marg. Miester, beide v. hier. - Joh. Hack, Tagl., u. Kath. Weiser, beide v. hier. - Thomas Uhlig, Tagl., u. Gertr. Roseme, beide v. hier. - Ferd. Seibert, Klempner, v. Nastätten, u. Wilh. Bornemann, v. hier. - Joh. Palm, Tagl., v. Bochem, u. Marg. Müller, v. Arnoldshöhe. - Konrad Chaudière, Kaufm., v. Grevenbroich, u. Sibylla Kuck, v. Bohl.

Heirats-Ankündigungen. Wilh. Kann, Tagl., zu Merzbach, u. Marg. Tiefenthal, König-Aug.-Halle 22 A. - Heinr. Teusch, Ackerer, zu Dormagen, u. Gertr. Gülich, Martinstr. 36—38. - Franz Schäfer, Ingenieur, zu Frankfurt a. M., u. Theresia Gendebien, Kaufhausg. 2. - Rich. Hisgen, Kaufm., Brabanterstr. 70 A, u. Auguste Grevrath, Laurenzplatz 3—5. - Heinr. Walbeck, Buchdruckereibesitzer, Reinoldstr. 20 A, u. Wilh. Becker, Friesenstr. 10. - Joh. Klein, Fabrikarb., zu Berg.-Gladbach, u. Gertrud Peters, Friesenstr. 53. - Alois Saam, Schreiner, Mühlenbach 3, u. Ther. Unterbusch, Mohrenstr. 33. - Joh. Blumacher, Bäckermstr., Breitestr. 132, u. Kath. Penn, Blaubach 61. - Stanisl. Jakubowski, Anstr., u. Elisabeth Brunstering, beide Gereonswall 124. - Joh. Anel, Wirt, zu Ehrenfeld, Keplerstr. 51, u. Johanna Korbach, Krefelderstr. 47.

Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer **Gesundheit** nur Mieder oder Corsets mit

Hercules-Spiral-Federn

D. R. P. 76912

von **Wagener & Schilling,**

Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind nach allen Seiten biegsam, unzerbrechlich und rostfrei. **Man verlange ausdrücklich nur Corsets oder Mieder mit Stempel:**

Wagener & Schilling'sche Hercules-Spiral-Einlagen, oder **Hercules-Spiralen D. R. P. 76912.**

Ueberall zu haben.





Chem. Waschanstalt und Färberei

mit moderner Einrichtung versehen. Lieferung auf Wunsch in ca. 24 Stunden.

Heinr. Schmidt, Gardinen-Wäscherei, mech. Teppichklopfwerk.

Annahmelokale: Obenmarspforten 24, Pantaleonswall 79, Hohenzollernring 64, Marzellenstraße 21, Severinstraße 127, Friesenstraße 13, Am Malzbüchel 9—11, Streitzeuggasse 31A, Christophstraße 37, Blaubach 11, Ehrenfeld: Venloerstraße 239A, Nippes: Neußerstraße 216, Sülz: Lindenthal: Jürenerstraße 183, Kalk: Hauptstraße 73, Nikolausstraße 2, Mülheim: Buchheimerstraße 1.

Fernsprecher: 4161 Fabrik und Comptoir, 4483 Obenmarspforten 24. 2878 Pantaleonswall 79,

Bei **Gicht** Gelenkrheumatismus, Ischias, Steinleiden hat sich

Apotheker Sell's **Antiarthrin**

— Name gesch. Hergestellt aus Salicin und Gerbstoff-Saligenin (D. R. P.) —

in hervorragender Weise bewährt. Von ärztlichen Autoritäten erprobt und empfohlen. In Pulver- und Pillen-Form nur in Apotheken. Wo nicht zu haben, besorgt prompte Zusendung die chem. Fabrik von **L. Sell & Co. München 46** Umfangreiche Broschüre (40 Seiten) über Gebrauch, Wirkung, Lebensweise, ärztl. Berichte grat. u. franko. (Carton Pillen M. 4.—. Jede Pille enthält 0,19 Antiarthrin, 0,04 Rhabarber u. geringe Zusätze von Eibisch, Trag. u. Glyc.)

Herr Dr. Fr. Pilo schreibt unterm 7. Januar 1901: „Ich bin in der erfreulichen Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr Antiarthrin bei den Versuchen, welche ich mit demselben anstellte, mehr leistete, als ich erwartet hatte. Eine ältere Dame, welche seit Jahren von sehr langen und sehr schmerzhaften gichtischen Krisen heimgesucht wird, wurde durch 30 Pulver rasch und vollständig von einer solchen geheilt. Auch eine Reihe anderer Patienten erhielt rasch Heilung und Erleichterung durch Antiarthrin, welches ich als das einzige Mittel betrachte, das thatsächlich rasch und sicher bei Gicht und Rheumatismus wirkt."

Kein Staub mehr.

Neu! Fußbodenöl „Staubfeind". Neu!

Dieses Oel eignet sich vorzüglich zum Oelen von Ladenlokalen, Arbeitssälen, Restaurants, sowie stark begangenen Wohnräumen. Als besonderer Vorzug ist hervorzuheben, daß die Räume weder gescheuert noch aufgenommen werden müssen, nur Auskehren genügt, daher viel Zeitersparnis. Ich offeriere das Oel **per Liter M. 1.50,** bei Abnahme von 5 Liter M. 1.25 per Liter.

Oel-Apparate M. 4. per Stück.

Altermarkt 62 H. Kaesmacher. Teleph. 1307.

Die Kölner Gewerbegerichtswahl,

welche am vorigen Donnerstag stattfand und mit dem Siege der socialdemokratischen Arbeitnehmerliste endete, zeigte in ihren Einzelheiten das gleiche Bild wie die früheren Wahlen: geringe Beteiligung der Arbeitgeber (die Socialdemokratie hatte keinen Kandidaten aufgestellt), steigende Teilnahme der Arbeitnehmer, weiteres Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen. Während 1892 nur 1959 Arbeitnehmer am Wahltische erschienen, stieg die Zahl in 1894 auf 3433, 1896 auf 8056 und 1899 auf 12,982. Diesmal nahmen 15,428 Personen an der Wahl teil, darunter 1646 aus dem nunmehr an den Kölner Gewerbegerichtsbezirk angeschlossenen und zum ersten Male mitwählenden Landkreise Köln. Nach Abzug dieser 1646 Stimmen sind in dem Stadtkreis Köln 13,782 oder 800 Stimmen mehr abgegeben worden wie 1899, und diese kamen ausschließlich der Socialdemokratie zu gute, die, wie bereits gemeldet, den Sieg davontrug mit 9993 gegen 5435 christliche Stimmen (in 1899 8212 gegen 4746).

Bemerkenswert ist, daß trotz steigender Beteiligung die Zahl der christlichen Wähler nur im Wahlbezirk Ehrenfeld von 746 auf 820 (+74) stieg, während sie in den übrigen Wahlbezirken zurückging, so in Altköln einschließlich Bayenthal usw. von 2271 auf 2084 (—187), in Deutz von 783 auf 748 (—35) und in Nippes von 946 auf 771 (—175); demgegenüber stiegen die socialdemokratischen Stimmen in den genannten Bezirken um 265, 511, 238 und 133; d. i. also im Stadtkreis Köln ein Rückgang der christlichen Stimmen um 323 und ein Steigen der socialdemokratischen um 1147.

So bedauerlich dieses Ergebnis ist, so wird es doch schwerlich diejenigen überrascht haben, die mit den Verhältnissen der Arbeiterwelt vertraut sind. Es ist eine leider nicht wegzuleugnende Thatsache, daß in weiten Arbeiterkreisen ein unkirchlicher Geist herrscht, der nicht selten zu einem wahren Haß gegen jede Religion sich steigert und dem in Familien und Werkstätten offen Ausdruck gegeben wird. Ohne Zweifel haben auch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen die Arbeiter teilweise durch Arbeitslosigkeit, Einschränkung der Arbeitszeit, Herabsetzung der Löhne zu leiden hatten, was sich bei dem strengen Winter doppelt fühlbar machte, auf das Ergebnis der Wahl zu Gunsten der Socialdemokratie erheblich eingewirkt. Ob das in letzter Stunde erschienene, wenig glücklich abgefaßte Flugblatt der christlichen Wahlvereinigungen diesen nicht mehr geschadet, denn genützt hat, wollen wir dahingestellt sein lassen.

Nicht zu bezweifeln ist ferner, daß der Zug unserer Zeit, der die wirtschaftlichen Gegensätze immer mehr zuspitzt und der es mit sich bringt, daß fast alle Fragen von rein materiellen Gesichtspunkten aus betrachtet werden und Erwägungen idealer Natur dafür zurücktreten müssen, nicht spurlos an den Arbeitern vorübergeht. Die Kölner Socialdemokratie hat ihre Taktik bei den Gewerbegerichtswahlen daraufhin eingerichtet und tritt nicht als politische Partei, sondern unter dem Namen Freie Gewerkschaften seit Jahren in den Kampf. Auch die stetig zunehmende Verschärfung der Klassengegensätze, an der die Socialdemokratie unausgesetzt arbeitet und die in dem ersten Flugblatt in dem Satze: „Nur der Unternehmer ist der Feind," ihren bezeichnendsten Ausdruck fand, hat ihren reichlichen Anteil an dem Ergebnis der diesmaligen Wahl. Uebrigens trägt die Socialdemokratie an der Zuspitzung der Klassengegensätze nicht allein die Schuld, das Scharfmachertum hat dazu das seinige reichlich gethan.

Ihre stärkste Stütze findet die Socialdemokratie in den Gewerkschaften, die in den letzten Jahren an Mitgliedern erheblich zugenommen haben. Die Mitglieder einer socialdemokratischen Organisation stellen aber auch durchweg ihren Mann bei einer Wahl; sie bekunden bei Sammlung der Beiträge zu den Wahlkosten, Eintragung der Wähler in die Listen und Heranholung derselben an Wahltagen, einen Eifer, der kaum zu überbieten ist.

Diesem wohlorganisierten, ausgezeichnet funktionierenden Apparate haben die christlichen Arbeiter nichts Aehnliches an die Seite zu stellen. Zwar ist ja seit einigen Jahren auch unter den hiesigen christlichen Arbeitern die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer Berufsorganisation zum Durchbruch gekommen, und insbesondere unter den Metall- und Holzarbeitern läßt man es mit gutem Erfolge an Eifer nicht fehlen, um dieselben in christlichen Berufsvereinen zu sammeln; aber alle diese Vereine sind noch zu jungen Datums und zu schwach an Mitgliedern. Zudem haben sie noch alle die Kinderkrankheiten durchzumachen, welche auch die seit mehr als 30 Jahren bestehenden freien (socialdemokratischen) Gewerkschaften zu überstehen hatten. Daß durch die frühere Erörterung der Frage: christliche oder neutrale Gewerkschaften sehr viele überzeugte christliche Arbeiter kopfscheu gemacht worden sind, sei hier nur nebenbei bemerkt.

Die katholischen Arbeitervereine in allen Ehren und insbesondere alle Achtung vor den Männern, welche mit einer nicht genug anzuerkennenden Ausdauer und Opferwilligkeit seit Monaten Abend für Abend auf dem Posten waren. Aber was nutzt all die Opferwilligkeit einzelner gegenüber der unausgesetzten, planmäßigen Arbeit der Socialdemokratie und ihrer Gewerkvereine. Um es mit einem Worte zu sagen: soll hier Wandel geschaffen werden, dann bedarf es der Stärkung der christlichen Berufsvereine und einer vollständigen Reorganisation der katholischen Arbeitervereine. Seit Jahren ist man sich in den mit den Verhältnissen vertrauten Kreisen klar darüber, daß die Fortentwicklung durch den häufigen Wechsel in der Führung der Vereine, durch die Ueberlastung der Präsides mit der Seelsorge usw. schwer geschädigt, ja unmöglich gemacht wird. Die Präsides müssen die für die Führung der Geschäfte nötige Zeit ihrer Nachtruhe absparen. Es mangelt ferner an der einheitlichen Leitung, die nur dadurch ermöglicht werden kann, daß unbeschadet einer gewissen Selbständigkeit der einzelnen Vereine, eine mit der nötigen Autorität ausgestattete, mit sonstigen Verpflichtungen möglichst wenig belastete Persönlichkeit mit der Führung betraut wird.

Immer dringender wird auch die Anstellung eines Arbeitersekretärs, der allen die Arbeiter interessierenden Fragen des socialen und öffentlichen Lebens seine Aufmerksamkeit zu schenken, sie in öffentlichen Versammlungen der christlichen Arbeiter zu behandeln und den heitern mit seinem Rate zur Seite zu stehen hat.

Freilich werden alle diese Mittel nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn die christliche Arbeiterbevölkerung in ganz anderer Weise sich ihrer Pflicht besinnt. Was nützen alle Klagen der christlichen Vä, daß ihre der Schule entlassenen Söhne in Werkstätten und Fabriken großen religiösen Gefahren ausgesetzt sind, wenn selbst nicht die bessernde Hand anlegen? Wo sind, so frage wir, um nur an eines zu erinnern, die meisten Mitglieder katholischen Arbeitervereine und die sonstigen katholischen Arbeiter, wenn es gilt, auch nur ein kleines Opfer für ihre Ueberzeugung zu bringen? Man sehe sich nur einmal die Wählerversammlungen an! Dort zu erscheinen, Begeisterung für gute Sache und Anregung zur Mitarbeit zu empfangen, ist ja wohl das Geringste, was man von einem überzeugten christen Manne in der heutigen sturmbewegten Zeit verlangen kann. Wir wissen sehr wohl, daß es für die Arbeiter ein Opfer, nach den Anstrengungen eines Arbeitstages einer Versammlung beizuwohnen und morgens wieder früh auf dem Posten zu sein; was aber einem socialdemokratischen Arbeiter leicht ist, ist einem christlichen Arbeiter nicht schwer fallen.

Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß es auf die Dauer nur so möglich sein wird, der Socialdemokratie diejenige Achtung der Ueberzeugung andersgesinnter Arbeiter abzunötigen, zu der sie gemäß den Grundsätzen: Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit, verpflichtet wäre, die aber von so vielen ihrer Anhänger fortgesetzt außer Acht gelassen werden. Dann wird es auch vielleicht möglich sein, den Gewerbegerichtswahlkämpfen die Erbitterung zu benehmen, welche die politischen Wahlen leider nur allzu oft zeigen — wenn nicht das vorgesehene Proportionalwahlsystem, dessen Einführung wir als das beiden Parteien am meisten gerecht werdende begrüßen würden, hier bereits eine Besserung bringt, wie sie im Interesse einer segensreichen Fortentwicklung der Gewerbegerichte zu wünschen wäre.

In wenig Tagen!

Ziehung 13., 15., 16., 17. April.

Zur Freilegung des Königl. Schlosses:

Königsberger Geld-Loose à 3 M.

6420 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug. (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

1	Haupt-Gewinn		50,000 Mark
1	Haupt-Gewinn		20,000 Mark
1	à	5000 M. =	5000 M.
1	à	3000 M. =	3000 M.
2	à	2000 M. =	4000 M.
4	à	1000 M. =	4000 M.
10	à	500 M. =	5000 M.
40	à	300 M. =	12000 M.
60	à	200 M. =	12000 M.
120	à	100 M. =	12000 M.
200	à	50 M. =	10000 M.
800	à	30 u. 20 M. =	19000 M.
5000	à	10 u. 6 M. =	34000 M.

183150 Loose. — Ferner empfehlen:

Marienburger à 1 M 7 Equipagen 87 Pferde und noch 3447 Gewinne.

Pferde-Loose, 11 Loose 10 M.

Versand gegen Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5.

Bankgeschäft. Telegr.-Adr. Glücksmüller.

Loose in Köln bei **S. P. van Pestein,** Obenmarspforten 25 und Hohestr. 102, **F. A. Teeke,** Martinswall 15, **Franke & Co.,** Schildergasse 16, Frz. Jos. Bürger, Hulastrasse 44, **F. E. Braun,** Friesenstr. 2, **O. Pappermann,** Brückenstrasse 23, **Christ. Busch,** Bonnerstrasse 19, **Ströhmer & Co.,** Schilde. 88, **Wilh. Lippmann,** Domkloster 1, **Ferd. Schumacher,** Marzellenstr. 78, **Wwe. Heinr. Höcker,** Ehrenstr. 25, **Jean Paffenholz,** Severins 1, **Max Feldhaus,** Peterstr 10, **Peter Küpper,** Hohepforte 6, **Martin Seitz,** Eigelstein 63, **Rob. Dölz,** Komödienstr. 5. In **Mülheim** a. Rh. **Joh. Seher,** Freiheitstr. 44, **Karl Ritter, Joh. Führer,** Buchheimerstr. 18, in **Köln-Deutz** bei **Wwe. Joh. Wershoven,** Freiheitstr. 93. In **Kalk** J. A. Müller, Hauptstr. 273. In **Nippes** bei **Joh. Maltry,** Sechszigstr. 23, in **Ehrenfeld** bei **L. Hämmerling.**

Elektrische Licht-Schwitzbäder.

W. Esser, Köln, Hyperhof 43.

Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Vorzügliche schweißerzeugende Bäder angebracht bei **Erkältungskrankheiten, Influenza, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Ischias, Zuckerkrankheit, Fettsucht** (auch Herzfettung), **Nieren- und Leberleiden, Geschlechtskrankheiten** (selbstveralteten), **Blutarmut u. s. w. Entfettungs- und Kräftigungskuren Massagekuren** (schmerzlos und trocken). **Dampfbäder, Wannenbäder, Sitzbäder, Güsse (warme und kalte), Fichtennadel-Verdunstungsbäder u. s. w.**

Damen separate Räume. (Prospekt gratis.)

Als Fastensuppen ganz besonders empfohlen:

MAGGI's GEMÜSE-KRAFT-Suppen in Würfeln à 10 Pfg.

Mehr als 30 verschiedene Sorten bieten reiche Abwechslung

Wwe. Gertrud Hard Deutz, Alfenstraße 17.

Grosser
Räumungs-Ausverkauf
Reste und zurückgesetzte
Glas- und Krystallwaren,

darunter eine Partie Bowlen, Bier-, Wein- und Liqueurservice, Wein-, Bier-, Wsser- und Liqueurgläser, Karaffen, Kannen, Fruchtschalen, Tafelaufsätze, Blumenvasen, Dessert- und Compotschalen, Teller, Käseglocken, Bierseidel, Toiletteflacons 2c.,

sollen, um damit zu räumen,

in den nächsten Tagen

zu ausserjewöhnlich billigen Preisen

ausverkauft werden.

E. Leybold's Nachfolger,

Special-Geschäft für Glas- und Krystallwaren,

9 Schildergasse 96.

Mechanisches

Teppich-Klopfwerk
MEDER-LACHNIT

Merowingerstrasse 5 * Fernsprecher No. 752

Teppiche Läufer, Portièren, Decken etc.

werden **mechanisch** und **chemisch** gereinigt.

Durch meine **mechanische** Reinigung werden die Teppiche etc. **vollständig** von Staub, Schmutz und Mottenbrut gereinigt. Die Farben treten wieder **frh** u. **lebhaft** hervor. Rücklieferung in 24 Stunden.

Die Teppiche etc. werden nach meinem **chemischen** Verfahren **so schön, dass sie von neuen nicht zu unterscheiden sind.** Muster werden gerne zur Ansicht gesandt. Rücklieferung in 2 Tagen.

Billigste Berechnung. Kostenfreie Abholung und Rücklieferung.

Jede
Probe
stehen Tengelmann's Plan-
en-Kaffee-Mischungen. Machen
e einen Probeeinkauf! Sie
rden sehen, daß eine große
rma, welche direct importirt
nd direct ohne Zwischen-
handel verkauft, nicht
überboten werden
kann.

Verkaufsläden:

Köln: renstraße 10/12 u. Weyerstraße 7.
Ehrenfe: Venloerstraße 290.
Deutz: iheitstraße 38.
Mülheim. Rh.: Buchheimerstraße 27, gegenüber m Warenhaus Gebr. Alsberg.

Special-Geschäft für Hausbrand.

G. Lowinckel.

Fernsprecher 1439. Gegründet 1853. Fernsprecher 3381.
Hauptlager: Lindenstr. 2 **Bonnerthor** (Ecke Koblenzerstr.)

Ia. Kohlen, Coks Stein- und Braunkohlen-Brikets.

Fabrik und Specialgeschäft für Damenkleiderstoffe.
Kleiderröcke — Blusen — Morgenkleider — Costüme-Unterröcke.

Ültzen'sche Wollenweberei, Brückenstr. 15.

Von Samstag den 30. März bis Donnerstag den 4. April incl.

6 Reste-Tage mit 10% Rabatt auf alle Reste

sowie grosse Mengen einzelner Roben in schwarzen und farbigen Neuheiten.

Zu jedem Kuchen oder Gebäck für den **Konfirmations-, Kommunions- oder Osterfeiertag** verwende man das reine Pflanzenfett

PALMIN

Dasselbe eignet sich gleich vorzüglich zur Zubereitung von Fleischspeisen und Gemüsen, wie zu jeglichem Backwerk.

Preis pro Pfund nur 65 Pfennig, bei ¼ grösserer Ausgiebigkeit wie Butter.

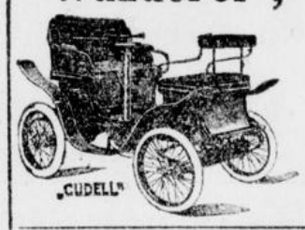
Erprobte Rezepte, besonders zu Apfelkuchen, Kaiserin Friedrich-Torte sind bei den durch die Plakate erkenntlichen Niederlagen zu haben. Nur Packungen mit der gesetzlich geschützten Aufschrift **„Palmin"** sind echt; mit anderen Namen versehene, minderwertige Nachahmungen weise man zurück.

G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 43-45,

empfehlen die **vielbegehrten** und **beliebten**

Wanderer-, Naumann-, Triumph-Fahrräder

zu billigsten Preisen. Fahrschule und Reparaturwerkstätte.



Cudells Patent-Motorwagen

mit Original-Motore, Patent de Dion-Bouton.

Weltberühmtes, bewährtestes und zuverlässigstes System, das die grösste Verbreitung und vollkommene Betriebssicherheit hat.

Prämiiert mit Grand Prix Weltausstellung Paris.

Vertreter gesucht.



EY
VOGELEY
Pudding-Pulver
Backpulver à 10 Pfg.
Vanillinzucker
sind unübertrefflich.

Erhältlich in Colonialwaaren-, Delikatessen & Droguengeschäften, welche meine Fabrikate oder Plakate ausgestellt haben.

Hannov. Puddingpulver-Fabrik
Adolf Vogeley, Hannover.

General-Vertreter: **Carl Roster, Saarstr. 1. Fernspr. 3881.**
Engros auch b.: Handelsges. „Noris".



Stempel
in Kautschuk u. Metall

Rothgerberbach 33 Telephon 1779

Stempelfabrik Carl Weber & Cie. KÖLN

Emaille-Lack,
in allen Farben, zum Lackiren von Kuhlhausern, Brauereien, Badezimmern, auch für Eisenbettgestelle 2c., zum Reparieren von emaillirten Gegenständen, als: Ausflußbecken, Eimer 2c. 2c. empfiehlt in Flaschen à 50 ₰ u. in Büchsen mit 1 Kilo Inhalt à 2 ℳ, bei größerer Abnahme entsprechend billiger.
H. Kaesmacher, 62 Altermarkt 62.
Niederlage: **Ehrenfeld, Andr. Lemm,** Venloerstraße 271.

Kein Staub mehr

nach Anwendung des

Fussboden-Oeles

„Dustless"



Allein echt in Originalkannen mit Plombe.

Dustless-Gesellschaft m. b. H.

Alleinverkauf u. Lager: Pet. Jos. Huppertz, Köln, Kyffhäuserstrasse 12.
Fernsprecher Pesch 2412.



Das Beste für die Gesundheit

ist nach Ausspruch vieler berühmter Frauenärzte

H. Schindler's (gesetzlich geschützt) **Büstenhalter**

als vorzüglicher, unübertroffener Korsett-Ersatz.

Praktisch! Gesund! Schön!

Ungehinderte Thätigkeit der Lungen u. des Magens.
Unentbehrlich für Blutarme, Nieren- u. Magenleidende.

Preis von ℳ 4.50—12 ℳ, hell- u. dunkelfarbig, für Kinder ℳ 3.50 per Stück.

Bestellungen erbitte mit Angabe der Taillen- und Oberweite. **Umtausch gestattet. Preisliste gratis**

Achtung: Nur echt mit Wormarke **Schindler's Büstenhalter;** ohne diese weise zurück.

Fritz Scheifgen, Köln, 51 Pfeilstrasse 51, Nähe der Ehrenstr.

Leonhard Tietz.

Filiale Eigelstein 81

werden von jetzt bis Ostern ein Posten

Knaben- u. Herren-Anzüge,

die durchs Schaufenster gelitten, mit

20 Procent Rabatt

abgegeben.

Nur Eigelstein 81.

Was giebt's Neues?

Bei dem am Sonntag stattgehabten **Empfange der beiden Vicepräsidenten des Herrenhauses**, des Frhrn. v. Manteuffel und des Oberbürgermeisters Becker (Köln), hielt der erstere nachstehende Ansprache an den Kaiser: „Majestät! Das Herrenhaus hat uns beauftragt, unsere Freude auszudrücken über die Errettung Ew. Majestät aus unmittelbarer Lebensgefahr. Gott hat Ew. Majestät sichtbar geschützt gegen ein Bubenstück, und es gereicht uns zur besonderen Genugthuung, Ew. Majestät so frisch, wohlauf, heil und gesund wiederzusehen." Der Kaiser, welcher die Uniform des Alexanderregiments trug, antwortete hierauf ungefähr mit folgenden Worten: „Ich danke Ihnen herzlichst für Ihre Glückwünsche, welche Ich gern annehme. Ich kann Ihnen nur sagen, daß alle Kombinationen, welche in der Presse über Meine Stimmung verlautbar werden, auf vollständiger Unkenntnis beruhen und jeder Grundlage entbehren. Ich habe alles gelesen, was die Zeitungen betreffs Meiner angeblichen seelischen Stimmung über den Bremer Vorfall geschrieben haben; aber nichts ist falscher als annehmen zu wollen, daß Meine Gemütsverfassung irgendwie darunter gelitten hat. Ich bin genau derselbe, der Ich vorher war. Ich bin weder elegisch noch melancholisch geworden. Ich stehe in Gottes Hand und werde Mich durch solche Vorfälle persönlich niemals in dem Wege beirren lassen, den zu beschreiten Ich als Meine Pflicht anerkannt habe. Ich komme auf Meinen Reisen mit allen Klassen der Bevölkerung zusammen; Ich weiß daher sehr gut, was man im Volke über Mich spricht und denkt, aber wer je etwa glaubt, daß Ich Mich durch solche Vorfälle einschüchtern lassen werde in Meinen übrigen Maßnahmen, der wird sich sehr irren. Es bleibt alles beim alten." Der Kaiser knüpfte hierauf ein längeres Gespräch mit Oberbürgermeister Becker an; er wies darauf hin, daß der Kronprinz gleich nach Ostern die Universität Bonn beziehen werde, und fügte lächelnd hinzu: „Ich hoffe, daß Mein Sohn gute Nachbarschaft mit Köln halten wird."

Eine grundsätzliche Entscheidung bezüglich der Innungszugehörigkeit ist soeben ergangen. Eine Berliner Firma Louis Levin war, wie der Einkäufer meldet, gleich den anderen Engrosfirmen ihrer Branche (Knaben- und Herrenkonfektion) als innungspflichtig zu Beiträgen der Schneiderinnung herangezogen worden. Auf ihre Reklamation ist nun der endgültige Bescheid ergangen, daß die Firma als Fabrikbetrieb zu erachten sei und zu Beiträgen der Schneiderinnung nicht herangezogen werden dürfe. Es wird hierbei zum erstenmal praktisch unterschieden und festgestellt, was im Sinne des Gesetzes als Fabrikbetrieb gelte, und ferner, daß die Teilung der Arbeit das Handwerk nicht verdränge, sondern unentbehrlich mache. Als Fabrikant gelte also nicht derjenige, der einen großen Betrieb hat, selbst wenn er unzählige Meister beschäftigt, sondern der Arbeitgeber, der eine Teilung der Arbeit vornimmt, also von einem die Rümpfe, vom anderen die Aermel, vom dritten die Kragen usw. in großen Mengen machen läßt. Die Firma Louis Levin besitzt umfangreiche eigene Betriebswerkstätten und läßt alles in diesen fertigstellen.

Die Zahl der Arbeitsnachweise in Preußen (der kommunalen oder der mit kommunaler Hülfe errichteten) wächst von Jahr zu Jahr. Am 1. Januar 1900 waren solcher Nachweise bereits 199 in Thätigkeit, und im Laufe des vorigen Jahres ist deren Zahl wiederum gewachsen. In welchem Maße die Thätigkeit dieser Arbeitsnachweise gestiegen ist, zeigt die Thatsache, daß im Jahre 1897 die Einrichtung im ganzen von 320,000 Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Anspruch genommen wurde, im Jahre 1899 dagegen der an sie, und zwar von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ungefähr zu gleichen Teilen gerichteten Gesuchen bereits eine halbe Million überstieg. Die Zahl der von diesen Arbeitsnachweisen vermittelten Stellen belief sich im Jahre 1897 auf nicht voll 105,000, im Jahre 1899 dagegen auf über 160,000, war daher in zwei Jahren um mehr als 50 Prozent gestiegen. Es ist beabsichtigt, für die Folge den Stand und die Ergebnisse der kommunalen oder mit kommunaler Unterstützung ins Leben gerufenen allgemeinen Arbeitsnachweisestellen periodisch zu veröffentlichen.

Der Reichtum des Papstes ist in der zu Rom erscheinenden Italie, die sich gerne das Ansehen eines Diplomatenblattes giebt, zum Gegenstand einer Erörterung mit durchsichtigem Zwecke gemacht worden. Da dieser Zweck dem internationalen Chorus der katholiken- und papstfeindlichen Presse durchaus sympathisch ist, hat diese Presse denn auch sofort den „Nachweis" des italienischen Blattes übernommen, um dessen Zweck an ihrem Teile zu unterstützen. Die Italie ist zu folgendem Ergebnis gelangt: „Der Papst besitzt den Vatikan mit den dazu gehörigen Gebäuden, Sammlungen, Gärten usw., sowie das Eigentum an unzähligen Grundstücken und Häusern; erst vor kurzem hat er für 10 Millionen geerbt. Das ganze Vermögen wird auf 2 Milliarden 120 Millionen geschätzt. Das macht eine Rente von jährlich 120 Millionen, 10 Millionen im Monat, 2 Millionen in der Woche, 411,000 Lire im Tag, mehr als 17,000 Lire in der Stunde, 285 Lire in der Minute und ungefähr 5 Lire in jeder Sekunde. Dazu kommen noch verschiedene Einnahmen, so vom Petrispfennig, von den Kongregationen, Klöstern usw." In dieser Form liest man das „Ergebnis" auch in der Kölnischen Zeitung und deren Anhängsel, dem Stadt-Anzeiger, der in künstlichster Weise neuerdings alles heraussucht und zurecht macht, um dem kulturkämpferischen Gedanken zu dienen. Daß die Ausrechnung der Rente des Papstes den Gipfel der Lächerlichkeit bedeutet, scheint man gewissen Leuten erst klar machen zu müssen, die sonst im Gegensatz zu den Katholiken sich der Intelligenz rühmen. Was würden diese selben Leute sagen, wenn man ausrechnete, was alle die königlichen Schlösser in Preußen mit ihren Gebäude- und Kunstwerten und sonstigen Domanialbesitztümern wert sind, und wie viel Rente das preußische Königshaus davon in jeder Minute bezieht, und wenn man daraus dann den Schluß zöge, daß es eigentlich gar nicht zu verstehen sei, warum eigentlich trotzdem der König noch eine Civilliste habe? Wenn wir das im Ernste denselben Leuten vorgerechnet hätten, die jetzt von den Reichtümern des Papstes und seiner Riesenrente ihrem Leserhaufen vorfabeln, so würden sie uns mit Recht als Dummköpfe hinstellen. Die Sache liegt jetzt freilich umgekehrt: die Frankfurter Zeitung wenigstens ist so verständig, der Aufstellung der Italie hinzuzufügen: „Alle diese Schätze bringen nichts ein." Dieselbe Frankfurter Zeitung verrät aber auch deutlich, wohin die Italie mit ihrem Nachweis steuerte: „Es ist dagegen richtig, daß der Papst unzählige Immobilien besitzt und sein Grundvermögen sich beständig vermehrt. Das bewegliche Vermögen, Staatspapiere der verschiedenen Länder, Industrieaktien u. dgl. läßt sich auch nicht annähernd schätzen; man kann nur sagen, daß es ungeheuer groß ist. Bestimmtes wird man wohl nie erfahren, wenigstens so lange nicht, als die italienischen Garantiegesetze bestehen, die den Papst steuerfrei lassen; der Vatikan selbst hat natürlich das größte Interesse daran, seine Reichtümer zu verheimlichen, weil sie doch gar zu seltsam abstechen von der Lage dessen, der nicht hatte, wohin er sein Haupt legen sollte. Aber der Reichtum besteht, und er übt auch eine ganz bestimmte, gar nicht zu unterschätzende sociale und politische Wirkung zu Gunsten des Papsttums aus. Das spüren die liberalen Italiener recht wohl." Der Papst soll expropriiert werden, damit die Italianissimi auch die glücklich noch unter päpstlichem Schutz erhaltenen Kunstschätze in die Hand bekommen und damit umgehen können wie mit den in Nationaleigentum verwandelten Klöstern. Das Volk wurde bei deren Konfiskation betaumelt mit dem Versprechen das bisherige Eigentum der Klöster werde jetzt zum gemeinsamen Besten dienen. Und wo ist die Erfüllung dieses Versprechens? Den Papst als persönlich reich hinzustellen, einen Mann, der anerkanntermaßen die geringsten Bedürfnisse hat und alles zum Besten der universalen Kirche verwendet, dazu im Gegensatz zu Christo, ist eine Nichtswürdigkeit, die für die neueste Hetze gegen die katholische Kirche so recht charakteristisch ist.

Im Osten Transvaals operiert General French weiter. In verschiedenen Scharmützeln wurden 17 Bren getötet und verwundet, 57 gefangen und 93 ergaben sich. Die Bren brachten zwei Eisenbahnzüge zum Entgleisen und wurden bei dem Versuch, zu plündern, mit einem Verlust von sechs Toten und einem Verwundeten zurückgeschlagen.

Erderschütterungen wurden am Sonntag Vormittag von den Beobachtungsstationen in Rom, Cassaricciola, Padua, Catania und Florenz gemeldet. Auch aus Beneven wird ein leichtes Erdbeben gemeldet.

Aus Lüneburg wird unterm 31. März gemeldet: Frau Rittmeister v. Tugeln, die Tochter Heinrich v. Trichkes, tötete gestern Mittag in Abwesenheit ihres Gemahls in einem Anfalle von Schwermut ihre drei kleinen Mädchen von drei, fünf und sieben Jahren mittels Gift und nahm dann selbst Gift; sie dürfte ab wieder genesen.

Vereins-Nachrichten.

□ **Eine öffentliche Versammlung,** einberufen vom Bürgerverein Köln-Nippes, fand am Sonntagabend im Brückerschen Saale zu Nippes statt. Der Vorsitzende, Herr Metzgermeister Böhm, wies in einer kurzen Ansprache auf den zwar sehr stark besuchten Versammlung hin und Herr Redakteur Bretz sprach dann über die Getreidezölle. Er stellte die Fragen: Ist eine Erhöhung der Getreidezölle möglich, nötig, werden die übrigen Stände nicht geschädigt durch eine Erhöhung und wird sie von Nutzen sein? Der fortwährende Rückgang, besonders des Kleinbauernstandes, den Redner statistisch nachwies, werde hauptsächlich von den niedrigen Getreidezöllen verschuldet. Eine Erhöhung der Getreidezölle sei deshalb nötig. Bei Beantwortung der Frage, ob unsere wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den in Betracht kommenden Ländern eine Erhöhung gestatteten, kämen Rußland, Nordamerika und Argentinien in Betracht. Letzteres scheide aus der Betrachtung aus, weil unsere Ausfuhr dahin gering sei. Anders stehe es mit Nordamerika. Unsere Textilindustrie habe durch den Dingleytarif erheblich gelitten; die Vereinigten Staaten gehen darauf aus, sich gegen Europa abzusperren. Wir hätten keine Veranlassung, unsere Kleinbauern ruinieren zu lassen, um einen unserer Industrieerzeugnisse den Weg nach Nordamerika viele offen zu halten. Aehnlich stehe es mit Rußland. Werden nun diese produzierenden Stände durch Erhöhung der Getreidezölle geschädigt? Wenn es so weiter gehe wie bisher, dann werde eine Vermehrung des Proletariats der Städte die Folge sein. Arbeiter, Handwerker und Geschäftsleute hätten ein großes Interesse daran, daß der Bauernstand kaufkräftig bleibe. In geradezu demagogischer Weise sei das Wort Wucher in die Massen geworfen worden. Eine Erhöhung der Zölle habe auch vom Standpunkte des Arbeiters gerechtfertigt, und zwar aus Gründen der Gerechtigkeit, der Zweckmäßigkeit und der gesunden Kunst. Im Interesse der Industriearbeiter sei es nicht zu wünschen, daß die frischen, arbeitseifrigen Kräfte vom Lande immer mehr in die Oede hineingedrängt werden. Es ist verwunderlich, daß das Wort Wucher nicht früher in die Massen geworfen wurde, als es sich darum handelte, gesetzgeberische Maßnahmen gegen den Börsenwucher in Getreide zu treffen; da war von Brotwucher in jenen Kreisen nichts zu hören. An der Hand der Zahlen bewies der Redner, daß das Großkapital der Börse und nicht der Bauer die Getreidepreise macht. Die Herren Socialdemokraten mit dem Freisinn, die heute über Brotwucher schreie haben einstimmig gegen das Börsengesetz gestimmt. Die Abgeordneten aus ländlichen Bezirken hätten ebenso wie ihre Kollegen aus Industriegebieten für die Arbeiterschutzgesetze gestimmt. Deshalb ist eine einfache Forderung der Gerechtigkeit, daß auch die Arbeiter für Bauern eintreten. (Lebhaftes Bravo.) Herr Kaplan Rohé begründete Notwendigkeit der Unterstützung der katholischen Presse, indem er zuvor die sich entgegenstehenden geistigen Richtungen kennzeichnete. Es besonders anzukämpfen gegen den religionsfeindlichen und entsittlichenden Einfluß der modernen Literatur. Die Presse sei gewissermaßen das Schlachtfeld, auf dem der erbitterte Kampf zwischen Glauben und Atheismus ausgekämpft wird. Durch die sog. „freie" Wissenschaft, wie sie von der liberalen, freisinnigen und socialistischen Presse verbreitet wird, werde das Volk moralisch und sittlich geradezu vergiftet. In herer Darlegung beleuchtet der Redner dann die katholikenfeindliche Hetze in ihren Romanen, den Artikeln über und unter dem Strich, namentlich dem Inseratenteil. Die sog. farblose Presse bekämpft nicht offen den Katholicismus, aber bei Gelegenheit der Wahlen entpuppt sie sich als gehässiger Gegner des katholischen Volksteiles. Wird den leider häufig, daß in Blättern, die im ersten Teil die gehässigsten Angriffe auf die Katholiken bringen, Jahrgedächtnisse, Todesanzeigen usw. von Katholiken angezeigt werden. Der Redner greift aus dem Totenanzeiger der Kölnischen Zeitung nur drei Fälle der letzten zwei Tage heraus, um zu beweisen, wie katholikenfeindlich sich das Blatt gerade in letzter Zeit entwickelt habe. Am Sonntag brachte es einen Brief aus Frankreich, aus dem die boshafte Freude über den Kampf gegen die Orden spricht; am Samstag zählte er das Vermögen des Papstes [nebenbei bemerkt eine recht unsinnige Rechnung], aus keinem andern Grunde, als den Katholiken die Achtung vor dem Oberhaupt der katholischen Kirche zu nehmen. Auf derselben Seite des Stadtanzeigers fanden drei Jahrgedächtnisse angekündigt. Auch die Graßmannsche Brüre wird weidlich ausgeschlachtet: Wir sind es unserem Glauben, unsere, unseren Kindern und Hausgenossen schuldig, die katholikenfeindliche Presse aus dem Hause zu halten und unsere eigene zu unterstützen durch Abonnement, Inserate und Korrespondenzen. Der lebhafte Beifall der Zuhörer bekundete die volle Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Redners. Der Vorsitzende richtete an die Versammelten die Bitte, aus dem Gehörten die Konsequenzen zu ziehen.

□ **Der Verband Arterschutz** hält in dieser Woche keine Sitzung ab. Die nächste Sammlung findet statt am Freitag den 12. April.

Gerichtsverhandlungen.

— **Schöffengericht.** gen Mißhandlung eines Monteurs erhielt ein Taglöhner zwei Mo. Gefängnis. — Ein Commis, der eine Kost- und Logisgeberin schwindelte und seinen Zimmergenossen bestahl, wurde mit zwei Jahren Gefängnis bestraft. — Eine Ehefrau aus Kalk, welche in einem Geschäft mehrere Sachen gestohlen hat, erhielt fünf Tage Gefängnis. — Gegen zwei Dienstmädchen, welche Diebstähle sich hatten Schulden kommen lassen, wurde auf drei bzw. eine Woche Gefängnis erkannt.

* Rheinhöhe am 1. 4. abends 6 Uhr. m 2.42 — 0.15.

Ich empfehle:

Gemüse-Nudeln von 22 ₰ an.
Hausmacher-Eier-Nudeln 37 ₰.
Pflaumen von 15 bis 50 ₰.
Korinthen 35 ₰.
Sultanin-Rosinen 45 ₰.
Mandeln 130 ₰.
Prinzeß-Mandeln 100 ₰.
Aprikosen 65 ₰.
Apfel-Ringe 40 ₰.
do. jährige 25 ₰.
Vorschußmehl 14 ₰. 5 Pfd. 65 ₰.
Blütenstaub 18 ₰. 5 Pfd. 85 ₰.
Kaiser-Auszugmehl 23 ₰.
Remy-Mehl 5 Pfd.-Säckchen 110 ₰.
Holländische Hefe.
stets frisch, vorzügl. Triebkraft.
Pudding- und Backpulver.

Palmin 65 ₰.
bestes und billigstes Pflanzenfett zum Kochen und Braten.
Schmalz 55 ₰.
Rüböl 65 ₰ per Liter.
Butteröl, backfertig, 75 ₰ per Liter.
Baumöl 80 ₰ per Liter.
Apfel-Gelee, versüßt, 23 ₰ per Pfd., 10 Pfd.-Eimer oder Kessel 220 ₰.
5 Pfd.-Eimer oder Kessel 150 ₰.
Marmelade-Himbeer 28 ₰.
Apfelkraut, holl., 40 ₰.
do. allerfeinstes 50 ₰.
Heringe Dutzend 45 und 55 ₰.
do. pur Milchener Dutzend 90 ₰.
Essig-Essenz 28 ₰.
Sauerkraut 6 ₰.

Gemüse und Obst in Büchsen.

Erbsen 2 Pfd.-Dose	38. 50. 60. 95 und	130 ₰.
Schneide- und Brechbohnen 2 Pfd.-Dose		38 ₰.
Perl- und Wachsbohnen	„	48 ₰.
dicke Bohnen	„	70 u. 100 ₰.
Mirabellen	„	80 ₰.
Pflaumen und Kirschen	„	100 ₰.
Reineclauden und Birnen	„	110 ₰.

Margarine 60, 70 und 80 Pfg.
mit besonderen Zugaben zu jedem Pfund.
Vorzügliche gebrannte Kaffees von 80 ₰ per Pfd. an bis ℳ 1.80.

Joh. Keller sel. Wwe.,
Heumarkt 4, am Malzbüchel.
Telephon 501.

Kölner Gasheiz-öfen.
Eigenes Fabrikat
Gegründet 1880.



Oefen und Herde
Kohlenkasten
Ofenschirme
in jeder Preislage.
Fernsprecher 1577.

600 Quadratmeter Ausstellungs-Raum.

Heinr. van Broek,
Köln, Christophstraße 14.

„Hausfrauen prüfet"
(Devise gesetzlich geschützt)
Kaesmacher's
Emaille-Fussbodenlack,
bisher unübertroffen, hochglänzend, schnell und harttrocknend, nicht nachklebend in 7 verschiedenen Farben, in Büchsen à 1 Kilo Inhalt, à 2 ℳ per Büchse nur allein zu haben bei
Altermarkt 62, H. Kaesmacher, Altermarkt 62
Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.
Fernsprecher Special-Geschäft in Maler-Artikeln. 1307.
Niederlage: Ehrenfeld: Andreas Lemm, Venloerstraße 271.



Die einfachste Methode — des Backens im Hause.
Hausfrauen, welche gern im Hause backen möchten, werden mit Freuden hören, daß Brown & Polsons neues Fabrikat „Back-Monda" alle Vorzüge eines guten Treibmittels in sich vereinigt und die Hefe völlig ersetzt. Es ist nur mit dem Mehle trocken zu vermischen, wird nur kalt angerührt, also der Teig sofort in den Ofen gebracht, und backt Napfkuchen, Cakes, Sandtorten, Mürbeteig, Soufles, Eierkuchen u. s. w. vorzüglich. Das Backen wird nun zum Vergnügen! Back-Monda verfeinert den Geschmack und macht das Gebäck, selbst wenn es frisch genossen wird, leicht verdaulich.
Zu haben in ½ und ¼ Pfund engl. Paketen à 40 und 20 Pfg. Haupt-Depot für Rheinland und Westfalen: P. A. Stenger jr., Köln a. Rh.
Back-Monda
— gesetzlich geschützt —
sichert ein gutes Gelingen!

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Cöln belegenen, im Grundbuche von Mängersdorf, Band 12 Artikel 475, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gärtners Andreas Klein zu Cöln eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 68 Nr. 579/86, Galgweg, Garten, groß 3 Ar 78 Quadratmeter, 1/18 Thaler Reinertrag;
2. Flur 68 Nr. 963/86 Aachenerstraße, Hausgarten, groß 8,92 Ar;
3. Flur 68 Nr. 965/86, Aachenerstraße 221, Hofraum, groß 15,77 Ar;

auf 2 und 3: a. Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, 1000 M. Nutzungswert, b. Treibhaus mit 50 M. Nutzungswert, c. Treibhaus mit 60 M. Nutzungswert, d. Treibhaus mit 60 M. Nutzungswert, e. Treibhaus mit 75 M. Nutzungswert, f. Treibhaus mit 40 M. Nutzungswert, g. Treibhaus m. 40 M. Nutzungswert, h. Treibhaus mit 45 M. Nutzungswert, i. Treibhaus mit 24 M. Nutzungswert, k. Schuppen (Gebäudesteuerrolle 28,516, Grundsteuer-Mutterrolle 30,880),

am 12. April 1901, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — zu Cöln, Norbertstraße 9,

versteigert werden.

Cöln, den 21. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht. Abt. II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Cöln belegenen, im Grundbuche von Cöln, Band 233, Blatt 9312, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Agenten Meyer Jakob Goldmann und dessen Ehefrau Helene, geborene Jacobsohn in Cöln, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 26 Nr. 1015/410, 1 Ar 10 Quadratmeter, Im Stavenhof 21, Hofraum;
2. Flur 26 Nr. 1003/410, 15 Quadratmeter, Im Stavenhof zu 21, Hofraum;
3. Flur 26 Nr. 1016/370, 7 Quadratmeter, Im Stavenhof zu 21, Hofraum, auf Nr. 1, 2 und 3: a. Wohnhaus mit Anbau und kleinem Garten, Nutzungswert 1250 Mark, b. Wohnhaus (vorn), 1700 Mark —

die 3 Parzellen jetzt neu katastriert als: Flur 26 Nr. 1117/410, Im Stavenhof 21, Hofraum, groß 2 Ar 22 Quadratmeter, worauf: a. Wohnhaus mit Anbau und kleinem Garten, 1250 Mark Nutzungswert, b. Wohnhaus (vorn), 1700 Mark Nutzungswert,

am 12. April 1901, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Norbertstraße 9, unten links,

versteigert werden.

Cöln, den 12. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche von Cöln, Band 325 Blatt 12.961, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossermeisters Georg Prange zu Bonn, Kl. Dorotheenstraße, eingetragene Grundstück:

Flur 44, Nr. 1189/173, Kefelderstraße 60, Hofraum, Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, groß 3 Ar 11 Quadratmeter; Nutzungswert 3000 M. (Geb.-St.-R. 6692, Grd.-St.-M.-R. 4428)

am 12. April 1901, vormittags 10¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Norbertstraße 9, unten links,

versteigert werden.

Cöln, den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche von Cöln, Band 324 Blatt 12.960, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossermeisters Georg Prange zu Bonn, Kl. Dorotheenstraße, eingetragene Grundstück:

Flur 44, Nr. 1188/173, Kefelderstraße 62, Hofraum, a. Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, b. Stallgebäude (links), c. Lagerhaus (gerade aus), groß 8 Ar 15 Quadratmeter; Nutzungswert zu a. 3300 M., zu b. 600 M., zu c. 1650 M. (Grundsteuermutterrolle 428, Gebäudesteuerrolle 6693),

am 12. April 1901, vormittags 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Norbertstraße 9, unten links,

versteigert werden.

Cöln, den 14. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Aufpolieren, Beizen und Lackieren von Möbeln und Clavieren wird sauber und preiswert besorgt in und außer der Stadt.
Friedrich Raub, Mauritiuswall 27, I.

15000

zumeist litterarme, katholische Mitbrüder bitten herzlichst um ein Fastenalmosen für den so dringend notwendigen

Bau der Liebfrauenkirche

zu Berlin. Wer hilft?

Für jede Gabe im voraus den herzlichsten Dank

Curatus Fechter,
Berlin SO., Evangelistenstraße 34.

Städtische Mittlere Knabenschule II, Dagobertstraße.

Das neue Schuljahr beginnt am 24. April, die Aufnahmeprüfung am Dienstag, den 23. April, morgens 8 Uhr. Die Schule nimmt Schüler vom 6. Lebensjahre an auf. **Mit dem 5. Schuljahre beginnt der französische Unterricht.** Das Schulgeld beträgt 60 Mk. jährlich. Anmeldungen, besonders solche für die Klassen VII und VI (3. und 4. Schuljahr) werden möglichst bald erbeten.

Sprechstunden an Wochentagen von 11—12 und von 4—6 Uhr.

Der Rektor **Dr. Dahmen.**

Städtische Mittlere Mädchenschule II, Niederichstraße 1.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 24. April, die Aufnahmeprüfung Dienstag, den 23. April, morgens 8 Uhr. Die Schule nimmt Schülerinnen vom 6. Lebensjahre an auf. **Mit dem 4. Schuljahre beginnt der französische Unterricht.** Das Schulgeld beträgt 60 Mk. jährlich. Anmeldungen werden an Wochentagen von 11 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr in meinem Amtszimmer, Eingang Dagobertstraße, entgegengenommen.

Der Rektor **Dr. Dahmen.**

Realschule der Stadt Köln.

Das neue Schuljahr beginnt am 24. April; die Aufnahmeprüfung findet Dienstag den 23. April, morgens 8 Uhr, statt. Anmeldungen erbittet schriftlich oder, Vormittags an Wochentagen, persönlich

Der Direktor: **Prof. Dr. Thomé.**

Collegium Hubertinum.

Kath. höh. Lehr- und Erziehungs-Anstalt nebst Pensional in Godesberg bei Bonn. (Gegründet 1871).

Vorber. z. Einjähr.-Freiwill.-Examen. Nachhülfe. Auch Pension u. Ueberwachung f. Schüler der höh. Lehranstalten in Bonn. (Günstige Bahn- und Tramverbindung.) Das Schuljahr beginnt am 24. April. Prosp. u. Ref. durch Dir. **Dr. Winter** und Inspektor **J. Ferbers.**

Locales.

* **Kaiser Wilhelmgymnasium.** Von den 23 Abiturienten sind 21 katholisch, 1 evangelisch und 1 israelitisch. Als gewählten Beruf geben an: 7 katholische Theologie, 1 evangelische Theologie und Geschichte, 2 Philologie, 5 Rechtswissenschaft, 1 Mathematik und Naturwissenschaft, 1 Naturwissenschaften, 1 Forstfach, 1 Heilkunde, 3 Handelswissenschaft, 1 Kaufmannsstand.

% **Am St.-Marien-Hospital** für arme unheilbare Kranke an St. Kunibert in Köln hat sich, wie wir dem soeben erschienenen Bericht für 1900 entnehmen, die stattliche Reihe der Dotationen um acht Bettstiftungen vermehrt. Der Vermögensstand des Hospitals nimmt in erfreulicher Weise zu, indessen bleiben die fundierten Einnahmen noch weit zurück gegen die bedeutenden, fortlaufend erforderlichen Ausgaben. Die Ausgaben im Jahre 1900 betrugen 123,020 M., die Einnahmen 83,798 M. Die Mehrausgaben beliefen sich also auf 39,222 M. Im Jahre 1862 bei Eröffnung des Hospitals betrug die Einwohnerzahl der Stadt Köln 112,000 Seelen. Dieselbe ist nach der letzten Zählung Ende 1900 auf 366,633 gestiegen, und liegt es klar zu Tage, daß dadurch die Ansprüche an das Hospital im Laufe der Jahre wesentlich gewachsen sind, denn es erstreckt seine Fürsorge auf das ganze Stadtgebiet. Zur Deckung der Gesamtausgaben, lediglich für Haushaltungszwecke, mußte in den letzten zehn Jahren der enorme Betrag von 918,811 M. oder durchschnittlich jährlich 91,881 M. aufgewendet werden. Auch im verflossenen Jahre sind die Aufnahmegesuche wiederum wesentlich gestiegen: von 306 im Jahre 1899 auf 388 für 1900; von diesen sind berücksichtigt worden 315 im Jahre 1900 gegen 276 für 1899. Der durchschnittliche Tagesbestand im St. Marienhospital betrug während des Jahres 1900 267 Personen. Der Vorstand hofft zuversichtlich, daß unsere begüterten Mitbürger aller Konfessionen, wie dieses seither schon geschehen ist, ihre Gaben dem Hospital in reichlichem Maße zukommen lassen werden zum Wohle der armen, unglücklichen Unheilbaren unserer Stadt. Das einträchtige glückliche Zusammenwirken der frommen Schwestern vom h. Franziskus, der Herren Oberärzte und des Herrn Rektors zum Segen der seiner Obhut anvertrauten Kranken erkennt der Vorstand gern und mit herzlichstem Danke wiederum an. Dem Vorstande wurde im verflossenen Jahre durch den Tod des Fabrikbesitzers Herrn Gottfried Hagen ein treuer Kollege entrissen. Zur Ergänzung des Vorstandes wurden im Jahre 1900 die Herren Oberlandesgerichtspräsident Wirklicher Geheimer Ober-Justizrat Dr. Oskar Hamm und Oberstleutnant a. D. Gustav Thomé gewählt. In der Sitzung vom 28. Dezember 1900 erfolgten die statutarischen Wahlen des Ausschusses. Es wurden gewählt Herr Bernard Maus zum Vorsitzenden, Herr Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Oskar Hamm zum Sekretär und Herr Geheimer Kommerzienrath Gustav Michels zum Kassierer. Diese Herren bilden für die Jahre 1901, 1902 und 1903 den zur Vertretung des Vorstandes eingesetzten Ausschuß. Das Vermögen des Hospitals beträgt 2,322,562 M. gegen 2,292,044 M. am 1. Januar 1900.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute: Ab.-Vst. 190. Die Abreise. Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge von Eugen d'Albert. Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Akten von G. Rossini. Anf. 7, Ende 10½ Uhr. — Mittwoch: Aufgeh. Ab. 24. Das Heimchen am Herd. Oper in 3 Abteilungen von Karl Goldmark.

w **Sonderzüge.** Am 7., 8., 14., 21. und 28. April werden von Remagen nach Köln Sonderpersonenzüge gefahren, welche auf den Zwischenstationen Rolandseck, Mehlem, Godesberg, Bonn, Brühl, Köln-Süd, Köln-West anhalten. Die Abfahrt von Remagen erfolgt 10,08 Uhr abends.

Verdingung.

Für den **Neubau der Volksschule an der Kirche Gross St. Martin (Brigittengässchen) zu Köln** sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen vergeben werden.

1. Schreinerarbeiten (Loos II) mit Material rund 1050 Quadratmeter Eichenparkettböden;
2. Schreinerarbeiten (Loos III) mit Material, Thüren, Fußleisten pp.;
3. Glaserarbeiten mit Material;
4. Anstreicherarbeiten mit Material.

Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlagsauszüge liegen während der Geschäftsstunden auf dem Baubureau, Lintgasse 17, zur Einsicht offen. **Ein Versenden der Verdingungsunterlagen findet nicht statt.** Die versiegelten mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote (**für jedes Loos getrennt**) sind bis

Samstag den 13. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,

an das Hochbauamt, Glockengasse 25/27, Zimmer 24, einzureichen, woselbst deren Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Köln, den 26. März 1901.

Hochbauamt.
Der Stadtbauinspektor Bolle.

Annohaus Köln,

Annostraße 86 (Nähe Severinskirche).

Arbeiter-Hospiz.

Gastwirtschaft und Restauration. **Bier Billards.**
Weine, besonders Krankenweine, eigener Kellerei.
Schlafstellen pro Woche ℳ 2.10. **Mittagessen** 50 Pfg. **Abendessen** 30 Pfg.
Große und kleinere Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlungen Vorstandssitzungen 2c.

Arbeitgeber werden gebeten, **frei werdende** Stellen dem Verwalter des Annohauses **anzeigen** zu wollen.



Viel Wasser wenig Wichse
das ist die Hauptsache beim Gebrauch von
Gentner's Wichse
in roten Dosen,
sie ist daher sehr billig im Gebrauch.
Das ächte Fabrikat trägt die Schutzmarke Kaminfeger.
In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant:
Schutzmarke. **Carl Gentner in Göppingen.**

Solide Arbeit. **Möbel-Magazin** Unter Garantie.
von
Schürkens Nachfolger,
Inhaber **A. Hüll,**
Große Auswahl. **Gr. Sandkaul 16,** Ecke Sandbahn, hält sich bestens empfohlen. Große Auswahl in Billigste, feste Preise.
prakt. Haushaltungs-Gegenständen und Klein-Möbeln aller Art zu Festgeschenken, sowie **Fensterputzstühle, Laden- und Haus-Treppchen**
in allen Größen und bekannter Güte.



Hutfabrik Görner,
Eigelstein 30, Ecke Machabäerstraße,
empfiehlt
Frühjahrs-Neuheiten,
Grosse Auswahl in allen Preislagen
zu den bekannt billigsten Preisen.
Communionhüte 1,50, 2,–, 2,50 u. höher.

Hausfrauen **Urtheil**en Sie selbst
und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
das beste **Waschpulver** der Welt
Blendend weisse Wäsche, garantirt rein.
Höchster Fettgehalt.
Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe
Ueberall käuflich à Packet 15 Pfennig.



Musikwerke
selbstspielende und zum Drehen
Phonographen
nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an.
Bial, Freund & Co. in Breslau
Illustrierte Kataloge gratis und frei.

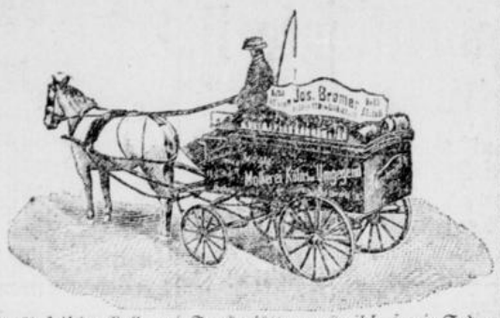


Grösste eigene Molkerei Kölns und Umgegend.

Joseph Bremer,

Hofgut Köln-Kriel.

Gut Baadenberg. Gut Zollhof.
Fernspr. Amt Ehrenfeld 285.



Täglich zweimalige Lieferung (Vor- und Nachmittags) frischer Voll- und Trockenfütterungsmilch, sowie Sahne in verschlossenen und auf Wunsch plombirten Flaschen und Kannen. **Cirka 1100 Abnehmer für Kinder, Kur- und Haushaltungszwecke. — Viehbestand 180 Stück Milchkühe bester Race.**

Rationelle Fütterung, gute Pflege und Einstellung nur erstklassiger bester junger Thiere, deren Gesundheitszustand ständig durch den **Thierarzt Dr. Fiatten,** Köln, controlirt wird.

Die Untersuchung der Milch steht ständig unter Controle des staatlich vereideten Chemikers Dr. Scholz, Köln.

Preise:



Frische Trockenfütterungsmilch mit rothem Verschluss.
1/2 Ltr. Flaschen 13 ₰.
3/4 Ltr. Flaschen 27 ₰.
1 Ltr. Flaschen 35 ₰.

Frische Vollmilch mit blauem Verschluss.
1/2 Ltr. Flaschen 13 ₰.
1 Ltr. Flaschen 25 ₰.
5 Ltr. Kännchen à Ltr. 20 ₰.

Vollmilch in Flaschen ohne Plomben à Ltr. 20 ₰. — Größere Lieferungen in Kannen nach Uebereinkunft.

Otto Kutsch,

Damen- u. Mädchen-Mäntel-Special-Geschäft,

Breitestraße 94,

zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison hiermit ergebenst an.

Das Lager enthält eine großartige Auswahl in

Costümen, Jackets, Paletots, Kragen,

Capes, Costümröcken etc.

in jeder Preislage und nur guten, reellen Fabricaten zu billigst berechneten, festen Preisen.

Breitestraße 94,

früher: Breitestraße 48, Ecke Mörsergasse.

Radlen Sie?

oder haben Sie die Absicht ein Fahrrad zu kaufen?

Erstklassige Maschinen deutsches Fabrikat von Mk. 125 an.

Pneumatiks Garnitur von **Mk. 25,00** an. Acetylen Laternen mit und ohne Schlauch von **Mk. 4.50** an. Lenkstangen fein vernickelt v. **Mk. 4.75** an. Glocken von **25 Pfg.** an. Satteltaschen von **Mk. 1.15** an. Alle übrigen Artikel staunend billig.

Trotz billiger Preise Garantie.

Gebr. Goeb,

Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetr.

Köln Mittelstrasse.

Plötzlich verschwunden



und nicht wiederkehr. ist Gliederreissen, Rheuma, Zahnschm., Magenleiden, Athemnoth, Hexenschuss, Nervenschm., Influenza, Husten, Heiserkeit etc. durch Auflegen der **echten** Ernst Muff's präparirten Katzenfelle, à St Mk 3,—, nach **ausserhalb** gegen Nachn. Mk. 3,50. Hier nur echt bei Max Riese, Reichsadler-Drog., Ehrenstrasse 79.

Magenleiden jeder Art, selbst die hartnäckigsten Fälle beseitige ohne Berufsstörung sofort sicher und dauernd. Auskunft unentgeltlich. * **Wilh. Budde,** Braunschweig.

Feinstes

Remy-Mehl

Marke „Pegasus"

aus bestem **ungarischen** und **Canada-Weizen.**

Tägliche Production 200,000 kg.



Zu haben in besseren Delicatessen und Colonial-Waaren-Handlungen.

Verkauf in plombirten Säckchen mit dieser Schutzmarke.

Die geehrten Hausfrauen werden höflichst gebeten, zu **prüfen** — zu **vergleichen** und dann beim Einkauf **ausdrücklich** nur

Remy-Mehl

zu verlangen, indem der grossen Nachfrage zufolge, — hervorgerufen durch die **anerkannt** gleichmässig **vorzügliche** Qualität, — billigere Waare in ähnlicher Packung in den Handel gebracht wird. *

Ia. Harzer Kümmelkäse, ausg. fein, fett u. pikant, 100 St. M. 3.50 franko geg. Nachn. vers. die Harzkäserei von **Fritz Weimann, Stiege** i. Harz.

Gartenkies. gewaschen und sortiert, liefert prompt W. J. Schneiders, Brabanterstr. 61.

Panorama International,

Breitestraße 96, 1. Etage.

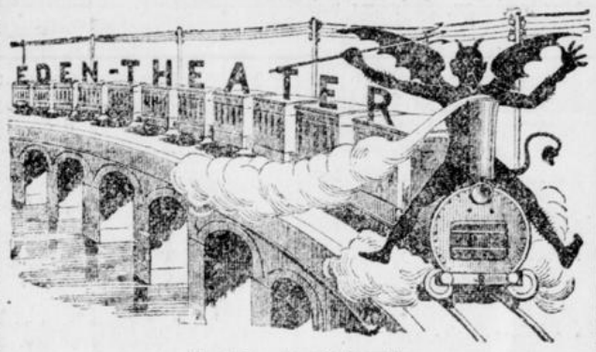
Diese Woche: **Jerusalem** und andere denkwürdige Stätten Palästinas. Neu!

Geöffn. tägl., auch Sonn- u. Feiert. v. Morg. 9 bis 9 Uhr. Ab. Eintr. 30 ₰. Kind. 20 ₰.

Voranzeige!

Den hochgeehrten Einwohnern von Cöln und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass in kürzester Zeit das weltberühmte, einzig in seiner Art existierende

Continental-



Direktion **B. Schenk**

gegenwärtig unter beispiellosen Erfolgen in Zürich mit seinem Fundus an **Dekorationen, Maschinerieen, Requisiten** direkt hier eintrifft und in dem eigens hierzu eingerichteten

circa **3000 Personen**

fassenden

neuerbauten Prachtsaal

der Bürgergesellschaft (A.-G.), Appellhofplatz, einen Cyklus von

Sensat. Vorstellungen

arrangiert.

1. Osterfeiertag:

Gala-Première.

Das ungemein reichhaltige Repertoire des mit **fremdartiger Pracht** ausgestatteten

phantastischen Etablissements

umfasst das Gesamtgebiet des

Mystischen und Wunderbaren,

Viele in Cöln nie gesehene

Sensationsschaustellungen des Direktors B. Schenk.

Scenerieen mit eigenart. Kombinationen. | **Wasserfeerieen** mit märchenhaft. Ausstattung.

Die neuesten Errungenschaften moderner Bühnentechnik.

Leuchtende Geyser und Cascaden.

Die unvergleichlichen lebenden

Kolossal-Gemälde

nach Kunstwerken moderner Meister.

Die liegende **Flammenhexe.** | Die **??? Spinnenfee ???**

Der Traum des Alchimisten.

Vorspiel mit momentanen Verwandlungen.

Original-

Geister- u. Gespenster-Erscheinungen.

Die japan. Schattenspielrevue! | Elektromotor „Vitograph", das hervorragendste auf dem Gebiete d. Bewegungsphotographie

Die **Atesch-Kedehs.** | **Les Beautés de Paris, London, Chicago.**

Arabische Gaukler und Schlangenbeschwörer usw.

Alles dies wird überall das allseitige

Interesse des grossen Publikums

hervorrufen.

Sämtliche Dekorationen sind Prachtstücke der Theatermalerkunst.

Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Seit unserer letzten Veröffentlichung am 1. März cr. sind ferner 4 Extragaben bei uns eingegangen: Karnevals-Dienstag im Hotel Ewig Lampe von dem bekannten Kölner Sänger erlungen und gesammelt M. 10.70; Sühnesache F. 7. S. 10 M.; Ungenannt in Freimarken 5 M.; J. A. 5 M.; N. N. 20 M.; Kölner Gewerbebank 200 M.; Dr. v. B. 20 M.; Schumann Ulrich in Sachen B. 7. W. 10 M.; N. B. aus Köln 20 M.; Glucka 17 M.

Für diese Gaben bestens dankend, bitten wir um fernere gütige Zuwendungen.

Köln, den 1. April 1901.

Der Vorstand des Kölner Wohlthätigkeits-Vereins.

Verband Arbeiterschutz.

Karfreitag: Keine Versammlung

Freitag nachher den 12. April wieder Sitzung mit wichtiger Besprechung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet * **Der Vorstand.**

1897er Mainzer Michelsberger
1895er Laubenheimer Damsberg

eigenes Gewächs der Firma **Finck-Haffner, Mainz.**

sowie sämtliche Weine obiger Firma empfiehlt zu Original-Flaschen-Preisen

Carl Kuth, Weinhandlung, Waisenhausgasse 29.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt schnellstens Kropp's Zahnwatte (20% Carbacrolwatte) à Fl. 10 Pf. Nimm aber nur Kropp's Zahnwatte. Wer Ihnen etwas anderes dafür verkaufen will, thut es des Profites wegen. Kropp hilft sicher!

Erhältlich in allen Drogerien.

Unserem werthen Oberkürster, Herrn

Adolf Keymer,

dem so sehr beliebten Sänger und Dirigenten des Kirchen-Chors St. Alban rufen wir bei seiner Abreise nach Hilden ein herzliches Lebewohl zu.

Mehrere Pfarreingesessene von St. Alban.

Doppelt so lange hält alles Schuhwerk bei Anwendung von:

Union Ledersalbe

In blau-weißen Dosen zu 10, 20, 40 Pfg. Ueberall erhältlich.

Palmin

Reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei

Schmitz & Schmitz, Eigelstein.

Man verlange überall Peter Ney's Toilette-Seifen. Allerkannt vorzüglich.

Pferdegeschirre

sowie sämtliche Sattlerarbeiten offeriere zu staunend billigen Preisen.

Matratzen, Sofas etc.

sowie alle Polsterarbeiten werden exakt und billig angefertigt.

Fernsprech-Nr. 3653.

Wwe. Nich. Schmitt,
Sulpicherstraße 15.



Anstreicher-Doppel-Leitern,
Haushaltungs- u. Ladenleitern, Treppchen etc. empfiehlt
H. Kaesmacher,
Altermarkt 62.

Herren-Ober-Hemden
nach Maß,
tadelloser Zitz,
Nachthemden, Beinkleider, Kragen, Manschetten,
nur bestes Reinleinen. *
Wäsche-Haus
Thekla von Felbert.
Breitestraße 116.

Bronzen

in allen Farben, hochglänzend, dauerhaft, zum Vergolden, Versilbern etc. aller möglichen Gegenstände sowie dazu nothwendige Tinctur und Pinsel empfiehlt

H. Kaesmacher,
62 Altermarkt 62.
Niederlage: **Ehrenfeld, Andr. Lemm,** Venloerstraße 271.



Ich darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver" kaufen.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem. Verantwortlicher Redacteur: für den allgemeinen Teil B. Reuter, für den Anzeigen- und Reklamenteil E. Otte, alle in Köln